# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 20.** Hirschberg, Sonnabend den 12. März **1859.**


## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

#### Amtliche Nachricht.

Die Geburt Unseres Sohnes wurde in allen Theilen des Landes mit einer Theilnahme begrüßt, die Unserem Elternherzen ebenso unvergeßlich bleiben wird, wie die Aufnahme, welche Uns gerade vor einem Jahre als Neuvermählte zu Theil ward.

Unseren innigen, wärmsten Dank für alle die zahlreichen Beweise der Freude, die sich in den herzlichsten Glückwünschen kund gaben, glauben Wir an keinem geeigneteren Tage dem ganzen Lande aussprechen zu können, als an dem heutigen, wo Unser geliebtes Kind die heilige Taufe empfangen hat.

Möge es Uns gelingen, unter Gottes Beistand Unseren Sohn zur Ehre und zum Wohle des theueren Vaterlandes zu erziehen! Berlin, den 5. März 1859.

Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen.
Victoria, Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinzeß-Royal von Großbritannien und Irland.

---

Berlin, den 5. März. Zu der in der Kapelle des Palais Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm heute stattgefundenen feierlichen Taufhandlung fanden sich die eingeladenen Personen um 1 Uhr ein. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften hatten sich in einem Halbkreise um den Altar gestellt. Der durchlauchtigste Täufling wurde unter Vortritt des stellvertretenden Hofmarschalls von der Oberhofmeisterin, Gräfin von Perponcher, gefolgt von den Hofdamen Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, welche die Schleppe des durchlauchtigsten Täuflings trugen, bis an die Thüre der Kapelle getragen. Daselbst übergab die Oberhofmeisterin beim Beginn des Taufaktes den durchlauchtigsten Täufling Sr. Königlichen Hoheit dem Regenten Prinzen von Preußen. Die hohe Wöchnerin hatte sich in das neben der Kapelle belegene Zimmer begeben, von wo aus man das Innere der Kapelle überblicken kann. Die Taufhandlung vollzog der älteste Hof- und Domprediger, der Wirkliche Oberkonsistorialrath Dr. Strauß, assistirt von den anderen Hof- und Dompredigern. Nach Beendigung der heiligen Handlung wurde der hohe Täufling von der Oberhofmeisterin der hohen Wöchnerin überbracht, worauf der Geistliche über Beide den Segen sprach. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm begab sich hierauf in die anstoßenden Salons und empfing daselbst die Glückwünsche der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften. Sodann fand die Cour Seitens der übrigen Eingeladenen statt und nach der Cour dejeuner dinatoire, zu welcher an 105 Personen Einladungen ergangen waren.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich, das älteste Mitglied des königlichen Hauses, ist erkrankt. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent stattete gestern und vorgestern demselben einen Besuch ab, wobei er sich zu Fuß nach dessen Palais begab.

Mit dem 1. Januar 1860 tritt eine neue Instruction in Betreff der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste in Kraft. Nach derselben haben diejenigen Schüler eines Gymnasiums, welche mindestens ein halbes Jahr in Sekunda, und diejenigen Schüler einer Realschule, welche mindestens ein halbes Jahr in Prima gesessen haben, die Berechtigung für den einjährigen Militärdienst.

Berlin, den 8. März. Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) ist vor einigen Tagen von seiner Reise nach Italien zurückgekehrt. — Das Kammergericht verhandelte heute die Anklage gegen das Mitglied der aufgelösten Nationalversammlung, ehemaligen Regierungs-Referendarius Schramm (Striegau) wegen versuchten Aufruhrs (Aufforderung zur Ausführung des Steuerverweigerungsbeschlusses der Nationalversammlung). Der Angeklagte, der früher in contumaciam zu 6 Monaten Festungsstrafe verurtheilt war, sich aber jetzt gestellt hat, wurde von dem Gerichtshofe freigesprochen. — Nach der letzten Zählung belief sich die Bevölkerung der Stadt Berlin, mit Ausschluß des Militärs, auf 463,645 Personen, darunter 15,338 Juden.

Breslau, den 7. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist heute Abend in der siebenten Stunde von Berlin hier angekommen, um die morgen stattfindende Feierlichkeit zur 50jährigen Stiftung des 11. Infanterieregiments durch seine höchste Gegenwart zu verherrlichen.

## Sachsen.

Dresden, den 3. März. Auch in Sachsen beginnt man sich für die Eventualität eines Krieges vorzubereiten. Es sind dem Vernehmen nach nicht nur 20,000 Paar Militärstiefeln bestellt, sondern auch verschiedene andere Gewerbe reichlich mit Aufträgen für Militärarbeiten versehen worden. Ferner sollen alle auf Urlaub befindliche Soldaten, welche das Schuhmacher- und Schneiderhandwerk sowie andere beim Militär in Anwendung kommende Branchen erlernt haben, einberufen sein.

Dresden, den 7. März. Der Finanzminister macht bekannt, daß mit königlicher Genehmigung die Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenze vom 10. Februar an bis auf Weiteres verboten ist. Es soll jedoch durch diese Maßregel der gewöhnliche kleine, namentlich landwirthschaftliche Verkehr an der Grenze nicht gestört werden, und ist deshalb entsprechende Anordnung getroffen worden.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 4. März. Oesterreich erklärt in einer an Preußen gerichteten und den deutschen Regierungen mitgetheilten Depesche: angesichts der drohenden Kriegsgefahr sei zwar der Augenblick gekommen, beim Bundestage folgendes zu beantragen: die Bundesfestungen in Vertheidigungsstand zu setzen, Bestimmungen über Bundeskommandos zu treffen, ein Pferdeausfuhrverbot zu erlassen; allein aus Rücksicht für Preußen stelle Oesterreich diesen Antrag noch nicht, es behalte sich aber denselben vor, falls seine italienische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt werden sollte.

## Oesterreich.

Wien, den 5. März. In Folge der dem Lord Cowley vorgelegten Verträge, welche Oesterreich mit verschiedenen italienischen Mächten geschlossen hat, soll derselbe eine ganz andere Ansicht, als mit der er hergekommen, von der Sache gewonnen und dies dem englischen Kabinet offen zu erkennen gegeben haben. Derselbe hat am 2. März einen Courier nach London geschickt und um weitere Verhaltungsmaßregeln gebeten. Die Angelegenheiten der Donaufürstenthümer und der Donauschifffahrt sollen bis jetzt noch nicht zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Lord zur Sprache gekommen sein. — Wie die Militärzeitung meldet, versuchte bei Pavia eine Rotte, aus Piemont kommend, die Grenze zu überschreiten und Unruhen anzuzetteln, nahm aber Reißaus, als sie eine österreichische Patrouille erblickte.

Wien, den 6. März. Die Absicht Oesterreichs, unter Umständen die Hilfe des deutschen Bundes in Anspruch zu nehmen, gründet sich auf Artikel 47 der Wiener Schlußakte, welcher folgende Bestimmung enthält: „In den Fällen, wo ein Bundesstaat in seinen außer dem Bunde belegenen Besitzungen bedroht oder angegriffen wird, tritt für den Bund die Verpflichtung zu gemeinschaftlichen Vertheidigungsmaßregeln oder zur Theilnahme und Hilfsleistung nur in sofern ein, als derselbe nach vorgängiger Berathung durch Stimmenmehrheit in der engern Versammlung Gefahr für das Bundesgebiet erkennt." — Der Pesther Stadtmagistrat hat alle in Pesth befindlichen Militärbeurlaubten aufgefordert, sich unverzüglich beim ofener Erzängskommando zu stellen. — In Böhmen treffen die einberufenen beurlaubten Mannschaften bei ihren Regimentern ein. Die Eisenbahndirektionen haben die Weisung erhalten, mit möglichster Beschleunigung in den Bahnhöfen Perrons zu errichten, um die Verladung von Artillerie und Pferden zu erleichtern. — In der Lombardei ist das Ober-Gymnasium Longone bei Porta Nuova und zu Lodi geschlossen und die Directoren zweier öffentlicher Lehranstalten wurden ihrer Stellen enthoben. — In Pola wird mit der größten Thätigkeit an dem Ausbau und der Armirung der Forts gearbeitet, die bereits von Geschützen strotzen. Noch immer langen Kanonen vom schwersten Kaliber an. Pola wird nun streng als Kriegshafen behandelt.

## Schweiz.

Der Bundesrath hat den Beschluß gefaßt, eine Circularnote an die auswärtigen Mächte zu erlassen. In derselben soll ausgesprochen werden, daß die Schweiz bei einem ausbrechenden Kriege die Integrität und Neutralität des Bundesgebiets und des als neutral erklärten Savoyer Grenz-Distrikts mit aller Kraft vertheidigen werde. Das Militär- und Finanzdepartement ist mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragt worden und soll bei vermehrten Kriegsanzeichen die Bundesversammlung sofort einberufen werden.

## Niederlande.

Haag, den 28. Februar. Ein junger Militärarzt ließ sich für den ostindischen Dienst engagiren, in der Hoffnung, die für die diesländischen Subaltern-Offiziere unerläßliche Bedingung zur Verheirathung umgehen zu können. Der Heirathskonsens wurde aber nicht ertheilt. Die beiden Verlobten beschlossen daher zu sterben und genossen Gift. Allein nur das Mädchen starb, der Bräutigam hingegen überlebte den Selbstmordversuch und wurde in erster Instanz zum Tode verurtheilt. Das Appellationsgericht beschränkte sich unter Festhaltung der zuerkannten Strafe, den Angeklagten an die Gnade des Königs zu verweisen.

## Frankreich.

Paris, den 6. März. Die Dotation der Prinzen und Prinzessinnen der kaiserlichen Familie ist erhöht, die Unkosten für die Vermählung des Prinzen Napoleon bezahlt und das Wittwenthum für die Prinzessin Klotilde auf 200,000 Fr. festgesetzt worden. — Zufolge eines kaiserlichen Decrets darf kein Franzose eine von einem fremden Souverain verliehene Auszeichnung annehmen ohne vorherige Ermächtigung der Regierung, die nur aus wichtigen und besondern Gründen erfolgen wird. — In Algerien hatte man laut Berichten aus Konstantine vom 21. Februar in der Mitte des vorigen Monats solche Regengüsse, daß am 15. Februar die Brücke auf dem Wed el Aojan in demselben Augenblicke, wo eine Abtheilung Truppen mit 6 Wagen dieselbe überschritt, fortgerissen wurde. Ein Wagen mit 125,000 Fr. ging verloren und 2 Grenadiere verunglückten. An demselben Tage brach die Brücke bei Aumale zusammen.

Paris, den 8. März. Der Vetter des Kaisers, Prinz Napoleon, ist seinem Wunsche gemäß von dem Ministerio für Algerien und die Kolonien entbunden worden. Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten wird interimistisch dieses Amt verwalten. — Jedem Garde-Artillerieregiment soll eine Section Artillerie, wie unter dem ersten Kaiserreiche, beigegeben werden. — Der Sultan hat dem Fräulein Eveillard, jetzt Frau Emerat, wegen ihrer bei dem Blutbade in Jedda gehabten Verluste eine Anweisung auf seine Privatschatulle für den Betrag von 12,000 Fr. jährlicher Rente durch den hiesigen Geschäftsträger der Pforte überreichen lassen. — Ein höherer Beamter des Justizministeriums ist kürzlich mit 100,000 Fr. durchgegangen. Es gelang der Polizei jedoch, ihn an der belgischen Grenze zu erwischen.

## Spanien.

Madrid, den 5. März. Im Kongresse brachten die Progressisten einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe

wegen politischer Verbrechen ein. — Die Regierung ist fest entschlossen, von Marokko um jeden Preis vollständige Genugthuung zu verlangen. — Ein Engländer, der wegen des Angriffes auf eine spanische Schildwache zum Tode verurtheilt wurde, ist vollständig begnadigt worden. — Die neuesten Nachrichten aus Mexiko lauten beklagenswerth. Die Europäer und namentlich die Spanier haben Mißhandlungen und unerhörte Gewaltthätigkeiten zu erdulden. Die spanischen Unterthanen richteten an den spanischen Konsul in Mexiko ein Gesuch um Hilfe und Schutz.

## Italien.

Turin, den 3. März. Im Senate ist von dem Ministerium die Dringlichkeit für das Verbot der Ausfuhr von Hafer und Fourage nach der Lombardei beantragt worden. — Das Fouragegeschäft in den meisten Theilen Piemonts und in den an Savoyen grenzenden Gegenden ist an Privatunternehmer verpachtet. — In den letzten zwei Tagen sind so viele Flüchtlinge aus mittelitalienischen Provinzen hier eingetroffen, daß zwei Kompagnien daraus formirt werden konnten.

Turin, den 5. März. Die sardinische Kriegsflotte besteht im Ganzen aus 26 Schiffen mit 508 Kanonen. Darunter sind 10 Segelschiffe mit 270 Kanonen, 7 Raddampfer mit 38 Kanonen, 4 Schraubenfregatten mit 200 Kanonen und 5 Transporte. — Die sizilianische Kriegsmarine zählt 100 Schiffe mit 820 Kanonen. Darunter sind 16 Segelschiffe mit 592 Kanonen, 31 Raddampfer mit 158 Kanonen, 50 kleinere Schiffe mit 70 Kanonen und 3 Segeltransportschiffe. — Die Garnison in Genua hat Befehl erhalten, nach Novi zu marschiren. Die Nationalgarde versieht den innern Dienst. Aehnliche Befehle gingen an die Garnisonen von Savoyen und Sardinien ab. Dem Vernehmen nach soll auch die Garnison von Turin verlassen und der Dienst durch die Nationalgarde versehen werden. — Der Zudrang zur Anleihe ist ungeheuer. Zur Aufrechthaltung der Ordnung bei der Bank bedurfte es der bewaffneten Macht. Alle Klassen der Gesellschaft drängten sich herbei. Gleiches ist auch in Genua der Fall.

Turin, den 5. März. Die Hoffnung auf französische Unterstützung beginnt zu schwanken, denn es soll der französische Gesandte mit Instructionen zurückgekommen sein, Sardinien zu einer ruhigeren Haltung zu bestimmen. — Die Lombarden, die über die Grenze gekommen sind, um sich in die sardinische Armee einreihen zu lassen, veranlassen manche Ungelegenheiten. Ihr Enthusiasmus ist schon sehr abgekühlt und die Armee blickt scheel auf sie. Die Regierung hat sie in einem kleinen Lager bei Fossano in Hoch-Piemont versammelt, wo sie auf öffentliche Kosten bis auf weitere Verfügung leben.

## Großbritannien und Irland.

London, den 24. Februar. In Cordiff sprang vorgestern ein Dampfer, der eben seine Probefahrt machen sollte, am Dockeingange in die Luft und verursachte vielfaches Unglück. Schuld war daran der Maschinist, der, um das Kommando des Kapitäns besser hören zu können, das Sicherheitsventil geschlossen hatte. Gleich darauf sprang der Kessel mit furchtbarer Gewalt. Der Kapitän und fünf von der Mannschaft sind verloren, einer von den Eigenthümern des Dampfers, Mr. Elliott, der sich an Bord befand, büßte ein Auge ein und ward sonst schwer verletzt, während unter den Hunderten von Neugierigen, die am Quai gestanden hatten, glücklicherweise nur sieben mehr oder weniger bedeutende Verletzungen davon trugen.

London, den 28. Februar. In der hiesigen Münze herrscht seit einiger Zeit eine außerordentliche Thätigkeit wegen der starken Nachfrage nach Silbermünzen, 7 Stempelpressen liefern wöchentlich eine Million Münze. Noch größer ist die Arbeit in den Münzstätten von Bombay, Bengal und Madras. Sie mußten, um den Bedarf Indiens zu decken, um das Doppelte erweitert werden. Die von Kalkutta besitzt 24 Prägepressen und ist im Stande täglich 600,000 Stück Münzen auszuprägen. — In der Kapkolonie und im Kaffernlande herrscht Ruhe. Die Eisenbahn von der Kapstadt nach Wellington soll ohne weiteren Verzug in Angriff genommen werden.

London, den 2. März. Am Sonntage wurde in Dublin in allen katholischen Kirchen die Fastenordnung des Erzbischofs von Irland verlesen. Dieselbe verbietet unter andern auch die Polka und ähnliche Tänze, die von jedem Christen nicht nur während der Fastenzeit, sondern das ganze Jahr zu meiden sind. Der Erzbischof exkommunizirt ferner die Mitglieder aller geheimer Gesellschaften und es soll kein Katholik Absolution erhalten, der ein Freimaurer oder Ribboman (Mitglied der mörderischen Bandmänner-Gesellschaft) ist.

London, den 5. März. Die Rüstungen Englands zur See werden mit jedem Tage eifriger betrieben. In Portsmouth sind über 600 und in Woolwich neuerdings 200 Arbeiter angestellt worden, um die Vollendung der im Bau begriffenen Fregatten zu beschleunigen. Es sind die gemessensten Befehle nach allen Werften gelangt, keine Verzögerung in den verschiedenen Bauten eintreten zu lassen. Um möglichst viele Armstrongsche Geschütze in kurzer Zeit zu erhalten, werden ausgedehnte Etablissements errichtet. Armstrong selbst, der seine Erfindung dem Staate freiwillig geschenkt hat, soll außer der Ritterwürde ein Geschenk von 20,000 Pfd. St. erhalten. Nach Chatam ist der Befehl ergangen, 300 neue Arbeiter anzustellen und auf allen Werften 1 bis 2 Stunden täglich länger arbeiten zu lassen, um die im Bau begriffenen Linienschiffe möglichst rasch vom Stapel lassen zu können, worauf sogleich der Bau anderer in Angriff genommen werden soll. — An Stelle des abgegangenen Minister Walpole hat Herr Sotheron Estcourt als Minister des Innern den Amtseid geleistet.

London, den 8. März. Aus Dublin wird gemeldet, daß die in Neapel zum Exil nach Amerika begnadigten Poerio und Genossen ihren Schiffscapitain auf hoher See zur Umkehr nach Europa gezwungen haben und zu Queenstown in Irland gelandet seien.

## Dänemark.

Itzehoe, den 2. März. Der Ausschußbericht über die Verfassungsangelegenheit spricht sich dahin aus, daß kein Gesetz über die gemeinschaftlichen Angelegenheiten bis zur definitiven Ordnung des Verhältnisses Holsteins innerhalb der Gesammtmonarchie ohne Zustimmung der holsteinschen Stände zu erlassen sei; ferner spricht sich derselbe gegen die Gesetze vom 2. Oktober 1855 aus, verwahrt sich gegen die Aufhebung der legislativen und administrativen Verbindung Holsteins und Schleswigs, berührt die Sprachverhältnisse in Schleswig, will die Selbstständigkeit und Gleichberechtigung aller Theile der Monarchie, beschließende Versammlung der einzelnen Landestheile sind die gemeinschaftlichen Angelegenheiten und spezielles Indigenat der einzelnen Landestheile.

Itzehoe, den 7. März. Der königl. Kommissar erklärte heute in der Verfassungsangelegenheit, daß die Regierung den Hauptantrag des Ausschusses zurückweise und daß der letztere seine Kompetenz überschritten habe. Der Präsident konstatirte, daß der Ausschuß die Friedenshand geboten.

*

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 26. Februar. Die Mäßigkeits-Agitation greift um sich. In Chotuschi (Gouvernement Tula) haben die Bauern Strafen bis 25 Rubel auf eine Uebertretung gesetzt und die Branntweinpächter können trotz sehr herabgesetzter Preise nur sehr wenig verkaufen. In Wilna geschieht dasselbe und die Agitation wird von der Presse sehr lebhaft unterstützt. — Panslavistische Tendenzen haben unter den Studenten von Kiew eine gewisse Aufregung und eine Verbindung unter dem Namen der „Puristen" bewirkt. Die Regierung, solchen Bestrebungen abhold, hat sofort eine Untersuchung eingeleitet und die Häupter der Verbindung sind relegirt und theilweise verhaftet.

Petersburg, den 1. März. Gestern fand im chemischen Laboratorium der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg ein Brand statt, der leicht hätte gefährlich werden können bei der großen Menge von ölartigen und flüchtigen, leicht entzündlichen Flüssigkeiten, welche von den Flammen bereits ergriffen waren. Der Wirkliche Staatsrath Fritzsche, welcher, mit der Destillation der Steinkohle gerade beschäftigt, zu dem Unfall die nächste Veranlassung gegeben hatte, kam selbst dadurch in Lebensgefahr und trug mehrere nicht ganz unerhebliche Brandwunden davon. Trotz aller Anstrengungen der vielen Anwesenden, die zur Hülfe bereit waren, gelang es auf keine Weise, dem Feuer gleich Anfangs Einhalt zu thun. Bei Ankunft des Spritzen-Commando's stand der mittlere Raum des Laboratoriums in hellen Flammen, die sich glücklicher Weise, da alle diese Räume gewölbt sind, der oberen Etage nicht mittheilen konnten. Auf diesen mittleren Raum das Feuer größtentheils zu beschränken, ist der angestrengten, durch die Gegenwart der Großfürsten Nikolai und Michael Nikolajewitsch besonders ermunterten Bemühung des Spritzen-Commando's des Wassiljewschen Stadttheils gelungen. Es ist bei diesem Unfall weniger der materielle Verlust zu bedauern, als die Vernichtung zahlreicher chemischer Präparate.

## Moldau und Walachei.

Bukarest, den 28. Febr. Die Doppelwahl des Fürsten Alexander Cousa kann nun als ein fait accompli betrachtet werden, indem derselbe am 20. Februar in Bukarest einzog, den Verfassungseid vor dem versammelten Landtage leistete und die Zügel der Regierung ergriff. — Am Schlusse der heutigen Sitzung des Landtages wurde der von Jassy ausgegangene Vorschlag, beide Landtage zu vereinigen, durch Akklamation angenommen.

## Serbien.

Belgrad, den 27. Februar. Gegen Mucsics ist eine eigene Kommission niedergesetzt, welche die Konstatirung der gegen ihn erhobenen Anklagen vornehmen und das Ergebniß dem Gericht zum Spruch vorlegen wird. — Wegen der ausgewiesenen hohen Staatsbeamten, die sämmtlich geborene Oesterreicher, aber nationalisirte Serben sind, hat der österreichische Generalkonsul zu ihren Gunsten intervenirt, und da die Pässe derselben zur Reise nach Oesterreich mit dem Verbot der Rückkehr ausgestellt sind, so hat derselbe gegen die Intention des Fürsten Milosch, aus Oesterreich das Cayenne für Serbien zu machen, remonstrirt. — Die Exilirten von Ruscuk trafen heute hier ein und wurden vom Publikum mit lebhafter Theilnahme empfangen.

## Türkei.

Konstantinopel, den 26. Januar. Oesterreich verweigert den im Namen Cousas ausgestellten Pässen das Visa, während die Vertreter der übrigen Mächte ihr Visa ohne Widerrede ertheilen. Die moldau-walachischen Behörden visiren nun auch keine österreichischen Pässe. — Zwei Truppendetaschements werden bei Sofia und Nizza concentrirt.

Konstantinopel, den 23. Februar. Der englische Gesandte hat der Pforte eine Note überreicht, worin England in Uebereinstimmung mit Frankreich auf Vollzug der im Hattihumayum gemachten Zusagen gedrungen wird. In Bulgarien, Bosnien, Albanien und in der Herzegowina wird lebhaft gewühlt und es sind Emissäre thätig, die dem Grundbesitzer Verweigerung der Zehnten an die Pforte predigen. Die verfolgten Bulgaren fliehen in die Balkanschluchten oder nach Serbien. Auch in Epirus und Thessalien herrscht große Gährung. Die Pforte trifft militärische Maßregeln und beruft überall die Redifs ein. In allen christlichen Provinzen der Türkei erwartet der Aufstand nur noch das Signal zum Losschlagen. Die Bildung einer Armee in Bulgarien ist beschlossene Sache. Die Besatzungen in Rustschuk und Schumla wurden verstärkt.

## Vermischte Nachrichten.

Am 27. Februar Abends 8 Uhr brannten in Kant die mit Strohdach versehenen Gebäude am zobtener Wege. 5 Scheunen und die Wirthschaftsgebäude des Fuhrmanns Kolbe wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen und mehrere arme Familien obdachlos.

In Groß-Nimsdorf bei Kosel ermordete ein 66 Jahr alter Ehemann seine 40 Jahr alte Frau, indem er ihr mit einer Art 4 Schläge auf den Kopf beibrachte. Unbegründete Eifersucht soll das Motiv dieses Verbrechens gewesen sein. 5 unversorgte Kinder haben den Verlust ihrer Mutter zu beklagen.

In der Nacht zum 2. März wurden auf dem Rittergute Pinkotschine bei Militsch sämmtliche Viehställe durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt. Es sind 5 Pferde, 4 Zugochsen, 180 Schafe, 20 Kühe, 7 Schweine, 3 Ziegen und schönes Federvieh erstickt und verbrannt. Man vermuthet boshafte Brandstiftung.

Stettin, den 3. März. Seit einigen Wochen fanden hier und in der Umgegend eine Menge von Einbrüchen und Diebstählen statt, die auf eine ganze Diebsbande schließen ließen. Gestern ist es der Polizei gelungen, 5 Personen zur Haft zu bringen, bei denen ermittelt wurde, 14 gewaltsame Diebstähle verübt zu haben.

In der Nacht zum 28. Febr. wurde das reußische Städtchen Tanna abermals wie vor Jahresfrist von einer heftigen Feuersbrunst heimgesucht, welche 20 Häuser in Asche legte.

Von Hof wird der „Augsburger Abendzeitung" mitgetheilt, daß dieser Tage ein Tyroler auf dem Wege von da nach Naila seiner Baarschaft im Betrage von 300 Fl. beraubt und ermordet wurde. Die Thäter wurden aber sofort auf folgende merkwürdige Art entdeckt: Ein Knabe, im Walde mit Streurechen beschäftigt, wurde von einem Forstmann ergriffen und über seine unerlaubte Handlung verwarnt, worauf jener die Bemerkung machte: „Mich will man gleich strafen, aber gerade haben drei Kerle einen umgebracht, da sagt man nichts." Ueber diese Aeußerung weiter befragt, wies der Junge auf den Ort, wo die Leiche lag, und äußerte, daß er einen der Mörder, einen Wirth, erkannt habe und die andern beiden, wenn er sie wiedersehe, auch sogleich erkennen würde. Der Forstmann, vermuthend, daß die Ruchlosen in einem der nächstgelegenen Wirthshäuser sich es mit dem Raube wohl sein lassen werden, ließ den Jungen nicht mehr von der Seite, und in einem nahen Dorfe fand man wirklich die drei Mörder, die sofort der Behörde übergeben wurden.

# Der Kanonen-Findling.

(Erzählung von Franz Lubojatzky.)

(Fortsetzung.)

Welches furchtbare Schicksal hatte den Aermsten getroffen! Geistig in einen Abgrund der Verzweiflung gestürzt, leiblich in die vier nackten Mauern dieses abscheulichen Loches gebannt, lag er wie todt auf dem Strohsacke, ... selbst die Denkkraft wich von ihm; vor seinem Geiste wurde es Nacht, die auch nicht vom leisesten Hoffnungsschimmer erhellt wurde. Es war die Lethargie des Unglücks, die ihn so übermächtig beherrschte, daß er erst, als wieder volles Dunkel in seinem Kerker lagerte, nach und nach anfing, klar zu denken.

Ein Gefangener auf Lebenszeit; in dieser Bezeichnung seines Unglücks lag der Fluch einer Welt auf ihm. Er war der Rede des Schließers zu Folge, das Opfer eines Irrthums geworden, dessen Geheimniß er unfähig war, nur zu denken. Nichts nannte er sein Eigenthum mehr, als die Erinnerung an seine Vergangenheit und sie entlockte ihm heiße Thränen. Keins seiner Lieben ahnte sein entsetzliches Schicksal; in ihren Gedanken eilte er dem Glücke entgegen. Ach, welcher Gegensatz von Glück war dieser Kerker! Das Loos, dem er verfallen war, schloß sogar die Hoffnung auf Rettun; aus.

Wie er sich in der Macht der Erinnerung an seine meist in großer Armuth, aber doch glücklich verlebten Kindheit- und Jugendtage hingab, wurde er ruhiger. Es kam allmählig ein Friede über ihn, der die große Angst von seiner Seele nahm. Er lebte sich förmlich hinein in das Denken an den herzlieben Vater Jeßner, an sein Mutterle Salome, an Pastors und seinen Lehrherrn, den wackeren Oberförster.

Wie namenlos groß war sein Glück in ihrer Mitte gewesen! und wie er der feierlichen Stunde dachte, wo ihm die Enthüllung seines Geburtsgeheimnisses geworden, da floßen Thränen über seine Wangen; aber es waren keine schmerzlichen, sondern der geheiligte Thau eines gerührten, für so viele von ihm bewiesene Liebe dankbaren Herzens, und dann tönte ihm das alte Luther-Lied, das sie auf Vater Jeßners Anregung gesungen, wie neu in Ohr und Herz. Unwillkührlich sang er es jetzt vor sich hin. Immer lauter tönte sein Singen, je voller ihm das Herz von Hoffnung auf Gott wurde und als er es zu Ende gebracht, war ihm wohl. Denn immer weiter war der Zweifel, daß er unrettbar verloren sei in diesem Grabe alles Glücks, seiner Seele entrückt worden; die Furcht, dieser langsam mordende Tyrann, hatte ihn verlassen.

Tag um Tag verging; der Winter mit seiner furchtbaren Kälte, welche in Rußlands Eisgefilden das gewaltige Heer des stolzen Eroberers aufrieb, wich dem Frühjahre und wieder kamen Sommer, Herbst und Winter langsam herangezogen; ihre Tage verflossen dem Gefangenen so träge, als fielen Bergeslasten in den Lauf ihrer Stunden. Eine kleine Erleichterung war ihm in der That geworden, daß er täglich in dem kleinen Hofe mit einigen anderen Gefangenen unter Aufsicht der Gefängnißwärter arbeiten durfte. Es mußte in einem Hause, in das, worin er lebte, schon als Begünstigung erscheinen, daß den sich ruhig verhaltenden Gefangenen gestattet wurde, Holz zu sägen, zu spalten, Stroh zu schneiden und dergleichen Arbeiten zu verrichten; wenigstens war es ein Zeitvertreib, der auf ihre Gesundheit nicht ungünstig wirkte.

Von alle dem, was außerhalb der Mauern seines Kerkers vorging, erfuhr Heinrich keine Kunde. Und doch waren es Ereignisse, die gewaltig eingriffen in das Schicksal der europäischen Nationen. Der die verderblichen Gefilde Rußlands fliehende Kaiser hatte ein neues Heer gegen die Alliirten geführt. Aber das Glück hatte ihn verlassen; die dreitägige Schlacht von Leipzig hatte seinen Ruhm, der Unüberwindliche zu sein, zu Grabe getragen, und die Heere der Verbündeten folgten ihm nach über den Rhein, den Krieg und seine Uebel in Frankreichs Herz tragend. Wie launisch ist das Glück! Napoleon entfaltete im Kampfe gegen seine nun auf französischen Boden vorgedrungenen Feinde sein großes Kriegsgenie so glänzend, daß selbst seine Feinde den Feldzug des Jahres 1814 den Wunder-Feldzug nennen; aber jeder seiner mit so erstaunenswerthem Talent errungene Sieg untergrub seine Macht mehr. Ueber Menschenleiber sollte der gewaltige Eroberer dem Ende seiner Herrlichkeit entgegen eilen.

In seinen Siegen, die Tausenden von Franzosen das Grab bereiteten, hoffte er den Preußen, welche unter dem Marschall Blücher gerade auf Paris losgingen, in Soissons zuvorzukommen; aber wie Feigheit oder Verrath in diesem großen Kriegsdrama besonders ausgezeichnete Rollen spielten, so auch hier im Kleinen beziehendlich Soissons. Der französische Befehlshaber dieser Festung vierten Rangs, ein General, Namens Moreau, eingeschüchtert, oder auch erkauft, ließ beim Anrücken der Preußen die Thore öffnen. Als Napoleon diese Nachricht erfuhr, rief er aus: „Der Name Moreau ist immer für mich verderblich gewesen!“ Die französische Besatzung hatte freien Abzug erhalten; Blücher und seine Preußen waren Herren der Stadt.

Ihre erste Beschäftigung bestand in der Untersuchung der Festungswerke, bei welcher Gelegenheit denn auch die Gefängnisse nicht verschont blieben. Als Heinrich das seine öffnen und draußen eine gewaltige Stimme in deutscher Sprache dem aufschließenden Gefängnißwärter zudonnern hörte: „Nicht lange mit den Schlüsseln probirt, Canaille! oder wir werden Dir man mit dem Bajonnet lehren, wie Du aufschließen sollst!“ da schrie er aus Leibeskräften: „Landsleute! Landsleute! o guter Gott, ich werde frei!“ (Fortsetzung folgt.)

---

**Cammerau bei Schweidnitz, am 28. Febr. 1859.**

Am 20. Februar c. fand in unserem kleinen Dörfchen eine seltene Feier statt, die wohl Werth ist, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Es feierte nämlich der hiesige herrschaftliche Kunst- u. Ziergärtner Christian Stittner sein 50jähriges Dienst-Jubiläum, indem er vom Februar 1809 bis dahin 1859 ununterbrochen bei dem Dominio Cammerau als Gärtner gewirkt hatte.

Obgleich der Jubilar lange vorher den Wunsch und die Absicht ausgesprochen, diesen Tag, der zugleich sein 69ster Geburtstag war, im engsten Familien-Kreise still verleben zu wollen, so hatte doch die Güte unserer verehrten Grund-

herrschaft, wie die Liebe und Freundschaft seiner Collegen, diesen Tag in einen öffentlichen Festtag verwandelt und obgleich Erstere durch einen schmerzlichen Trauerfall abgehalten war, sich persönlich bei dieser Feier zu betheiligen, so waren doch von Derselben die allseitigsten Anstalten getroffen, daß die Freude durch nichts gestört wurde. Am Vorabend, wo die Herrschaft hier anwesend war, wurde der Jubilar mit seiner Gärtnerin und seinen anwesenden Kindern auf das Schloß befohlen und diesem unter einer ergreifenden herzlichen Ansprache ein werthvoller Pokal sowie ein äußerst sinnreiches gedrucktes Gedicht, auf das treue Wirken des Jubilars bezughabend, in vielen Exemplaren gnädigst überreicht. Am frühen Morgen des Festtages hatte der Lehrer des Ortes die größere Schuljugend versammelt und begab sich unter Anschluß mehrerer Gönner des Jubilar vor das Haus desselben, um ihm als Morgengruß das erhebende Lied „Lobe den Herrn! den mächtigen König der Ehren ꝛc.“ darzubringen. Gegen 10 Uhr früh versammelten sich einige 20 Ziergärtner der Umgegend, um den Jubilar persönlich glückwünschend zu begrüßen, welche durch freundliches Aviso des Kunstgärtner Hacke zu Fürstenstein informirt und eingeladen waren. Diese versammelten sich in dem von unserer hochverehrten Grundherrschaft huldreichst bewilligten Saale des Schlosses, welcher zu diesem Zweck mit Guirlanden, prächtigen Blumen-Gruppen und einem von geschickter Hand gefertigten Transparent sinnig verziert war. Hierauf wurde der Jubilar und seine Familie durch eine Deputation aus der Gärtner-Wohnung in das Schloß geholt, wo ihm zuvörderst die Glückwünsche und prachtvollen Geschenke, seitens der Herrn Collegen mittelst einer längeren Anrede durch deren Repräsentanten, Kunstgärtner Hacke, übergeben wurden und woran sich dann die Beglückwünschung und Ueberreichung vieler Festgeschenke seitens der Kinder, Enkel und Freunde anschloß.

Zur größeren Würdigung des Festes wurde noch ein vom Gärtner Herrn Hacke überreichtes Lied: „Hab Dank für Deine Gnade, o Du getreuer Gott ꝛc.“ gesungen, wornach sämmtliche Anwesende zu einem von unserer geliebten Grundherrschaft gütigst veranstalteten Festmahl geladen wurden und woran mit Hinzuziehung des sich glückwünschend eingefundenen Ortsvorstandes an 60 Personen Theil nahmen. Daß es bei diesem heiteren Mahle nicht an sinnigen Toasten für den noch rüstigen und allgemein geschätzten Jubilar, wie für unsere allverehrte Grundherrschaft und deren Familienglieder fehlte, braucht wohl nicht erst specieller berührt zu werden, da ja die Herzensgüte und der Wohlthätigkeitssinn der Letzteren weit über die Gutsgrenzen hinaus bekannt sind. Schließlich trennten sich die Gäste unter dem gegenseitigen Wunsch: „daß noch Manchen von ihnen durch Gottes Gnade ein ähnliches Fest zu feiern vergönnt sein möchte!“

## Victoria-Lotterie.

Auf folgende hier debitirten Loosnummern sind bei der Ziehung am 28. Febr. c. und folg. Tage Gewinne gefallen:

Nr. 10005 ein gebundenes Buch, Loos-Inhaber Herr Kaufmann Brewer.

Nr. 10010 ein broch. Buch, Ladenpreis mindestens 1 rtl., Loos-Inhaber Hr. Amtmann Kadelbach in Boberstein.

Nr. 10013 ein dto. Buch, Loos-Inhaber Hr. Maurermstr. Altmann hier.

Die Gewinnliste liegt in der Expedition des Boten aus.

Das Comitée zur Ausführung der Victoria-Lotterie in Berlin bemerkt dazu zur Beachtung:

Die Auslieferung geschieht im Niederländischen Palais, unter den Linden 36, bis incl. Sonnabend den 19. März täglich, von da ab nur wöchentlich einmal an jedem Mittwoch von 9 bis 1 Uhr. — Kein Gewinn darf ohne das betreffende Loos verabfolgt werden. — Auswärtigen Interessenten, welche uns ihre Loose franco zugehen lassen, sind wir bereit ihre zuständigen Gewinne, unter Nachnahme der Verpackungskosten, zuzusenden. — Es wird wiederholt erinnert, daß wir keine Portofreiheit genießen; wir müssen daher alle Briefe und Zusendungen frankirt erbitten. — Wir ersuchen um recht baldige Abholung der Gewinne, da das uns huldvoll gewährte Lokal bald wieder geräumt werden muß. — Mit dem 1. Juni c. tritt der Verfalltag ein.

Anmerkung d. Red. d. Boten: Auf die 11 von hier debitirten Loose sind 3 Gewinne gefallen; einen bessern Erfolg dürfte die hiesige Lotterie zum Besten der Gnadenkirche im April a. c. unzweifelhaft liefern. Ob die bei der Victoria-Lotterie beglückten Herren Gewinner nicht gesonnen sein dürften, ihre Gewinne zum Besten der hiesigen bevorstehenden obigen Ausspielung abzutreten, wird submittirt.

# Familien-Angelegenheiten.

### Entbindungs-Anzeige.

1760. Die heut früh erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, geborene Ander, von einem kräftigen Mädchen, zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an:

Tr. Helfer, Müllermeister u. Hausbesitzer zu Schönau.

1668. Todesfall-Anzeige.

Muthmaßlich am Abend des Freitags voriger Woche, den 4ten d. M., fand der Königl. Kreisgerichts-Executor Stange von hier, 44 Jahre alt, Gatte und Vater von 10, meist noch unerzogenen Kindern, inmitten der Ausübung seiner Amtspflicht, statt der erwünschten Heimkehr in seinen Familienkreis durch einen bis jetzt noch unermittelt gebliebenen Unglücksfall seinen jähen Tod im kalten Wasserbett des Zackenflusses.

Wird höheren Orts seine Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit gebührend anerkannt, so wissen wir, was der Geschiedene als Mensch gewesen, und wir vermissen in ihm einen der umgänglichsten Collegen und aufrichtigsten Freunde.

Möge die noch nicht aufgefundene verwesliche Hülle des uns so plötzlich Entnommenen den gierigen Wasserfluthen bald entrissen werden, um in mütterlicher Erde eine bergende Stätte zu finden, den Hinterbliebenen aber Gottes Sonne scheinen, die auch das dichteste Gewölk durchbricht und selbst die finstersten Mächte zu erleuchten vermag.

Der Botenmeister und die Executoren des Königlichen Kreisgerichts.

Hirschberg, Schmiedeberg, Hermsdorf, den 8. März 1859.

1718. Nach einer fast 63jährigen seltenen Berufstreue verschied heute Mittag 11¼ Uhr unser guter Vater und Großvater, der weiland Wundarzt und Geburtshelfer **Benjamin Wilhelm Neumann** in Krobsdorf, in dem Alter von 85 Jahren 5 Monaten und 10 Tagen. Um stille Theilnahme bittend widmen wir entfernten Verwandten und Freunden diese Trauer-Kunde.

Gleichzeitig unsern innigen Dank allen Denen, welche dem Verstorbenen nicht nur während seiner Krankheit, sondern schon seit Jahren so rührende und thätige Beweise ihres Wohlwollens angedeihen ließen.

Krobsdorf u. Friedeberg a. Q., d. 7. März 1859.

Die Hinterbliebenen.

1663. **Nachruf**

an meinen theuren vollendeten Gatten,
den ehemal. Bauergutsbesitzer

## Johann Gottfried Friebe

in Lomnitz,
an seinem wiederkehrenden Todestage.
Er starb den 11. März 1858 in dem Alter von 70 Jahren
2 Monaten 6 Tagen.

Ein Jahr mit seinen Wochen, Tagen, Stunden,
Ein langes Jahr, für mich so trüb' und bang',
Ist in das Meer der Ewigkeit entschwunden,
Seitdem Dein Geist der Erde sich entschwang,
Ich steh' allein, mein thränend Auge weint,
Denn mich verließ der beste, treuste Freund.

Ich denke heut' der Jahre schönen Reihe,
Wo mich der Liebe Band mit Dir beglückt;
Mit Wehmuth denk' ich auch der Schicksalsweihe,
Die Gott zu unsrer Prüfung hat geschickt.
Der Kinder denk' ich, die er uns verlieh'n,
Um früh sie wieder an sein Herz zu zieh'n.

Wohl hat Dein Fleiß die Bahnen mir gelichtet,
Und redlich sorgend mich der Noth entrückt;
Doch bleibt mein Sehnen auf die Zeit gerichtet,
Wo Gatt' und Kinder mich so hoch beglückt.
Doch still, mein Herz! der Tag — ja, er erscheint,
Der einst mit ihnen ewig mich vereint.

Lomnitz, den 11. März 1859.
Verw. Marie Rosine Friebe, geb. Exner.

---

**Cypressen-Kranz**

auf das Grab des am 12. März 1858 verstorbenen
Brauermeisters

## Herrn Benjamin Zender

zu Kunzendorf.

Schon ein Jahr ist nun entschwunden,
Seit die bange Scheidestunde schlug,
Wo Sie übergingen in die sel'gen Stunden;
Ach! des Pilgerlebens war genug.

Thränen fallen, Herzen bluten
Hin auf des geliebten Gatten Grab,
Ach! wir sehen nicht mehr unserm guten,
Theuern Groß- und Schwiegervater nach.

Ganz versenkt in tiefe Trauer
Stand die bange Gattin ganz alleine da,
Vielgeprüft in ihres Lebens Dauer,
Von den treuen Kindern keines da.

Weit entfernt, in kühler Erde
Ruhen Sie von Ihrer Eltern Herz,
Theure Kinder ahneten, es werde
Uns ein Trost und Stütz' im Altersschmerz.

Eine Ader eines heißgeliebten Kindes
Geht der guten Groß- und Pflegemutter liebevoll zur Hand,
Sie streuet Palmen großen Dank's und Willens
Hin auf des Grabes kühlen Sand.

Nie vergessen werden Sie uns bleiben
Hier in unserm großen Freundschaftsband,
Bis auch wir von dieser Erde scheiden,
Wo uns Wiedersehn erfreut im bessern Vaterland.

Ruh'n Sie sanft in Ihrer stillen Kammer,
Vielgeliebter Onkel, ruh'n Sie wohl,
Ungestört von allem Erden-Jammer,
Erndten Sie nun jetzt die gold'ne Siegeskrone.

Dank, ach! Dank sei Ihnen,
Bester Onkel, dargebracht,
Dort im Himmel werden Sie grünen,
Wo gewechselt Nacht in Tag.

Hier auf dieser armen Erde
Kann kein schwacher Mensch belohnen,
Was Ihnen soll zum Danke werden,
Seh'n Sie jetzt am höhern Throne.

Gewidmet von August Menzel als Neffe,
nebst Frau und Kindern.

Kunzendorf a. k. B., den 16. März 1859.

---

1753. **Wehmuthsvolle Erinnerung**

an den am 12. März 1858 im Herrn selig entschlafenen
Hausbesitzer und Brauermeister

## Johann Benjamin Zender

in Kunzendorf a. k. B.
bei der Wiederkehr seines Todestages.

Ein Jahr der Trauer ist vergangen,
Ein Jahr an Freuden für mich arm,
Der Seele sehnliches Verlangen
Blieb ungestillt, nur stiller Harm
Erfüllt das Herz, seitdem in's Grab
Der beste Freund mir sank hinab.

Nicht klagend: daß Dich Gott genommen
Vor mir in das verheißne Land;
Wünscht herzlich nur: auch bald zu kommen, —
Wenn sich gelöst des Lebens Band, —
Dahin wo sel'ger Geister Chor
Dem Herren singt Halleluja vor.

Dich störe nicht mein innig Sehnen:
Bei Dir zu sein, o treuer Freund!
Auch nicht der Liebe Wehmuths-Thränen,
Die sie am Grabe oft geweint:
Dein Loos sei ungetrübte Freud',
Dein Erbtheil Wonn' und Seligkeit!

Wie Dein Haupt Jenseits herrlich zieret
Die Krone der Gerechtigkeit;
So werd auch ich von Gott geführet
In's Himmelsreich, dem Erdenleid
Enthoben, wie die Engel rein,
Mich meines Gnadenschmuckes freun.

Dein Seufzen: Laß in Friede fahren,
Herr, Deinen Knecht, wenn Dir's gefällt!
Ist auch mein Fleh'n: Nimm, Gott, an Jahren
So hoch, die Magd aus dieser Welt,
Und laß, nach gläubigem Vertraun,
Sie dort den Christ des Herren schaun!

Kunzendorf a. k. B. d. 12. März 1859.

Verwittw. Frau Hausbesitzer u. Brauermeister
Anna Christiana Rosina Zender geb. John.

1715. **Dem Andenken**

des Fräulein

## Louise Auguste Emilie Karge.

Gestorben zu Alt-Jauer, den 25. Februar, in einem Alter von 17 Jahren 5 Monaten und 22 Tagen.

Gewidmet von den tiefbetrübten Großeltern Johann Gottlieb Glatz nebst Frau in Mönchhoff.

Gebeugt von tiefem Leide
Weint unser Aug' Dir nach,
Du unsrer Herzen Freude
Die früh der Tod uns brach!
Ach nimmer wird vergessen
Dein liebes Bild uns sein,
Was wir in Dir besessen
Das weiß nur Gott allein.

Er gab Dich uns zum Glücke
Und ließ Dich hold erblühn;
Nun rief er Dich zurücke
Zur ew'gen Heimath hin,
Dort wo Dich Engel grüßen
Mit Palmen in der Hand,
Wo schönre Kränze sprießen
Als hier im ird'schen Land.

Zur Seeligkeit beschieden
Bist Du in früher Zeit;
Dort wohnst Du nun im Frieden,
Wir aber tragen Leid;
Wir werden um Dich weinen
Und sind zum Tod betrübt,
Bis droben sich vereinen
Die hier sich so geliebt.

1694. **Wehmüthige Erinnerung**

an dem Todestage unserer geliebten Freundin

## Johanna Rosina Ernst, geb. Zobel.

Gestorben den 26. Febr. 1859 an Abzehrung in Ketschdorf.

Du hast getreu dem Wort des Herrn geglaubt,
Auf dessen Ruf zum Frieden Du gegangen,
Wo keine Macht die Lebenskrone raubt,
In der beglückt die Auserwählten prangen.

Du hast gehofft, daß all Dein Gram und Leid,
Wie sie das bange Menschenherz bedrücken,
Vergehen muß vor Gottes Herrlichkeit,
Die auch Dein müdes Herz nun wird erquicken.

Du hast geliebt, und Dein so biedrer Sinn
Ist treu in das Gedächtniß uns geschrieben;
Für solch ein Herz, da ist der Tod Gewinn,
Und nimmermehr kann sterben solches Lieben!

Allen Leidtragenden, die sich so zahlreich und theilnehmend von Nah und Fern um den Sarg der Dahingeschiedenen geschart hatten, wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

C. H.

1712. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des gewesenen Großschäfers und Gartenbesitzers

## Johann Gottfried Helbig.

Unerforschlich ist des Herren Wille!
Ergebung ist des Christen Pflicht;
Ach! in meines Schmerzes tiefster Stille
Vergeß ich Dich, geliebter Gatte, nicht!

Du warst mir treu in stillen Leidensstunden,
Deine Liebe gab stets Freuden mir.
Ruhe sanft! Du hast nun überwunden,
Noch am Grabe dank' ich Dir!

Mit Vaterliebe gingst Du stets entgegen
Deinen Kindern, die Du treu geliebt;
Umwehe sie mit Deinem Himmelssegen,
Denn Dein früher Tod hat sie betrübt.

Ja, Verklärter, viele bange Leiden
Führten langsam Dich dem Tode zu,
Umsonst waren der Genesung Freuden,
Du schlummerst schon in Grabesruh.

Trübe Tage — bange Nächte — schwanden,
Thränenvoll nur konnt' ich bei Dir stehn;
Endlich hast Du alles überstanden,
Und rufst: Es giebt ein Wiedersehn!

So ruhe sanft! einstens an Jehovas Thron,
In Deinen lichtumstrahlten Höhn,
Dort empfängst Du mich als Engel schon,
Dort glänzt ein Wiedersehn!

Boberröhrsdorf, den 12. März 1859.

Die Hinterbliebenen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 13. bis 19. März 1859).**

**Am Sonntage Invocavit: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiak. Dr. Peiper.**

**Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.**

**Collecte für Theologie Studirende.**

**Dienstag nach Invocavit.**
**Fastenpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.**

Getraut.

Hirschberg. D. 6. März. Jggs. Friedrich Wilh. Schiller, Inwohner in Kunnersdorf, mit Jgfr. Christiane Stelzer aus Merzdorf.

Herischdorf. D. 7. März. Herr Carl Richard Hasse, Rittergutspächter von Zopkendorf, mit Jungfrau Maria Clara Niederäcker. — Wittwer Carl Robert Schoder, Hausbesitzer, mit Frau Johanne Friederike Scholz, geb. Jentsch, aus Altkemnitz.

Goldberg. D. 22. Febr. Drechsler Julius Koschwitz, mit Jgfr. Emilie Hain.

(Nebst zwei Beilagen.)

## Geboren.

Hirschberg. D. 29. Jan. Frau Schneider Hoffmann in Grunau e. T., Pauline Marie. — D. 1. Febr. Frau Tischlerges. Thieme e. T., Louise Bertha Selma. — D. 10. Frau Korbmachermeister Weyrauch e. T., Emilie Hedwig Clara Bertha. — D. 12. Frau Gendarm Berndt e. T., Auguste Emilie. — D. 15. Frau Zimmerges. Liebig e. T., Anna Louise. — D. 17. Frau Privatsekretär Weiß e. T., Marie Adolphine. — Frau Nagelschmiedmeister Bock e. T., Anna Maria Theresia. — D. 3. März. Frau Schleierweber Schubert e. S., welcher am 5. d. starb.

Grunau. D. 10. Febr. Frau Häusler Weichenhain e. S., Ernst Wilhelm. — D. 11. Frau Inw. Heidorn e. T., Marie Ernestine. — D. 3. März. Frau Bauergutsbes. Raschke e. S., todtgeboren.

Straupitz. D. 23. Febr. Frau Häusler Schröter e. S., Carl Ernst.

Schwarzbach. D. 25. Febr. Die Frau des herrschaftlichen Schaffer Gerndt e. S., Carl Heinrich.

Warmbrunn. D. 20. Febr. Frau Hausbes., Drechslermeister und Handelsmann Schwanitz e. S., Bruno Adolph Emil.

Herischdorf. D. 15. Febr. Frau Hausbes., Seilermstr. u. Gerichtsgeschworne Flamm e. S., Carl Friedrich Wilh. Alexander. — D. 3. März. Frau Freigutsbes. Hainke, geb. Meischter, e. S., Ernst Herrmann, welcher den 5 d. starb.

Schmiedeberg. D. 28. Febr. Frau Bergmann Haulitsch e. S. — D. 7. März. Frau Häusler Kallinich in Arnsberg e. T.

Greiffenberg. D. 14. Februar. Frau Hutmachermeister Gersdorf e. T., Ida Auguste.

Mühlseiffen. D. 20. Febr. Frau Häusler Tischer e. S., Heinrich Julius.

Steinbach. D. 16. Febr. Frau Schneider Matthes e. T., Ernestine Caroline.

Schönau. D. 23. Febr. Frau Gastwirth Sommer e. S., Carl Benjamin. — D. 4. März. Frau Schneidermstr. Wiedermann in Reichwaldau e. T., Auguste Wilhelmine Bertha.

## Gestorben.

Straupitz. D. 3. März. Der Gartenbes. u. Kirchenvorsteher Herr Benedict Teubner, 56 J. 8 M. 24 T.

Grunau. D. 7. März. Ernst Traugott, Sohn des Bauergutsbesitzer Hinke, 1 M. 8 T.

Kunnersdorf. D. 7. März. Joh. Ehrenfried Glogner, Müllerges., 52 J. 4 M. 5 T. — Carl Ernst, Sohn des Inwohner Weißig, 2 M. 22 T. — D. 8. Jgfr. Christiane Henriette, Tochter des verst. Häusler Jäckel, 28 J. 11 M. 14 T.

Schwarzbach. D. 5. Febr. Johanne Friederike geb. Leupold, Ehefrau des Häusler und Weber Brückner, 58 J. 10 M. 12 T.

Herischdorf. D. 8. März. Frau Tagearb. Anna Rosina Scholz, geb. Worbs, 70 J.

Boberröhrsdorf. D. 1. März. Carl Benjamin Matzke, Inwohner, 62 J. 1 M. — D. 5. Johanne Christiane, älteste Zwillingstochter des Häusler Rösler, 4 W. 4 T.

Schmiedeberg. D. 2. März. Frau Renate Helene, geb. Geisler, Gattin des Stadtraths u. Kämmerer a. D. Herrn Wilhelm Friebös in Breslau, 54 J. 1 M. 26 T. — D. 4. Christian Hertwig, Tagearbeiter, 76 J. 4 M. 11 T. — Johanne Auguste Emilie, Tochter des Stellenbes. Hampel in Buschvorwerk, 13 J. 3 M. 23 T.

Goldberg. D. 16. Febr. Der Hospitalit Carl Pohl, 75 J. 2 M. — D. 18. Carl Reinhold Oswald, Sohn des Nagelschmied Hoffmann, 5 W. — D. 24. Joh. Ernestine Henr. geb. Friebe, verehel. Mühlhelfer Göbel, 24 J. 8 M. 24 T. — D. 27. Gustav Herrm. Oswald, Sohn des Handelsmann Schmidt, 4 M. 26 T. — D. 28. Die unverehelichte Rosine Hartrampf, 79 J. 7 M. 20 T.

Greiffenberg. D. 9. März. Verw. Frau Schuhmachermeister Zahn, Dorothea geb. Roth, 78 J. 7 M.

---

## Literarisches.

### Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

**Untrügliche Hülfe** für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
[1457.] in Braunschweig.

---

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten findet hierselbst im Saale zu den 3 Bergen am 22. März c. Nachm. 2 Uhr ein Festdiner Couvert à Person 1 Thaler statt.

Wir beehren uns hiervon den außerhalb Hirschberg Wohnenden, Behufs event. Betheiligung mit dem ergebenen Bemerken Mittheilung zu machen, daß Anmeldungen zum Diner spätestens noch den 20. März c. vom Wirth Herrn Vielhauer angenommen werden können.

Hirschberg den 10. März 1859.

Das Comite.

Prinz Reuß. v. Wartenberg. v. Gilgenheimb. Kanter. Dietrich. Duttenhofer. Kettler. Vogt.

---

## Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Zweiunddreißigste Nachricht.

**1.)** Durch Herrn Kaufmann Kahl von der Wohllöbl. Kaufmanns-Societät hierselbst zur Reparatur der Orgel 200 rtl. — **2.)** Durch Herrn Kaufmann Gebauer: 1) Von Herrn Uhrmacher Scheer 1 rtl. 2) Von Herrn Schlossermeister Roos 1 rtl. 3) Von einem ungen. Stellbes. in Schildau 3 sgr. — **3.)** Durch den Unterzeichneten: 1) Ungen. aus Arnsberg 5 sgr. 2) Von der 4ten Mädchenklasse der evangel. Stadtschule 15 sgr. 3) Ungenannt aus Schmiedeberg 20 sgr. 4) Ungen. von der Zapfengasse 10 sgr. 5) Frau G ........ 5 rtl. 6) Frau S. 10 sgr. 7) Conrad aus Schildau 4 sgr. 8) In der Gemeinde Schildau gesammelt 3 rtl. 1 sgr. Dazu Bestand 2665 rtl. 14 sgr. 2 pf. Summa 2877 rtl. 22 sgr. 2 pf.

Hirschberg, den 9. März 1859.

**Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.**
J. A. Werkenthin, Pastor.

---

1579. **Gewerbevereins-Sitzung**

nächsten Montag 7 Uhr.

Hirschberg, den 8. März 1859.

Der Gewerbevereins-Vorstand. Vogt.

1703. **Handelskammer**
Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr.

1578. **Fortbildungsschule hierselbst betr.**

Alle diejenigen Gewerbegehülfen, Schüler und Lehrlinge, welche sich als Schüler der zu gründenden Fortbildungsschule hierselbst angemeldet haben und an dem Zeichnen-Unterricht Theil zu nehmen beabsichtigen, wollen sich nächsten Sonntag um 1 Uhr im Prüfungs-Saale der evang. Stadtschule zu ihrer Prüfung und Inscription einfinden.

Dieselben haben einschließlich der Materialien zum Zeichnen die eignen Zeichnungen, welche sie noch aus ihrer früheren Schulzeit besitzen, mitzubringen.

Hirschberg, den 8. März 1859.

Der Schul-Vorstand.
Ender. Kobes. Vogt.

1549. Nachdem die für die hierselbst zu errichtende Fortbildungsschule für Gewerbetreibende erforderlichen Lehrkräfte gewonnen worden sind, auch die Zahl der sich gemeldeten Schüler bis zum heutigen Tage sich auf 80 gesteigert hat, soll mit dem Unterricht

1. im Zeichnen auf mehrfachen Wunsch schon Montag den 14. März c.
2. in den übrigen Unterrichtszweigen aber erst Montag den 4. April c.

in den Classen-Zimmern der evangel. Stadt-Schule begonnen werden.

Ob die betreffenden Schüler der ersten Classe (Haupt-Classe) oder zweiten (Vorbereitungs-Classe) zu überweisen sind, wird von dem Resultate der, der Ueberweisung vorangehenden Prüfung abhängen, wozu wir die sich Gemeldeten noch im Laufe dieser Woche einladen werden.*)

Hirschberg den 7. März 1859.

Der derzeitige Schulvorstand.
Ender. Kobes. Vogt.

*) Mit dem Unterricht in der Mathematik für Anfänger in der Fortbildungsschule, soll, wenn sich geeignete Theilnehmer finden, auch Unterricht in den höheren Theilen der Mathematik, Algebra, niedern Analysis, Planimetrie, Stereometrie, und Trigonometrie durch Unterzeichneten gratis ertheilt werden.

Wer daran Theil nehmen will und die dazu erforderlichen Vorkenntnisse zu haben glaubt, wolle sich bis zum 15. d. Mts. bei mir zur Prüfung einfinden. Ender, Prorector emer.

z. M. a. H. d. 17. III. R. I. E. d. n. T., h. 2. Rec., h. 3. a S. T.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

1684. Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Barchewitz, alleinigen Inhabers der Handlung Waeber & Eidame zu Schmiedeberg, hat der Partikulier Moritz Barchewitz zu Habelschwerdt nachträglich eine Forderung von 555 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. nebst 5% Zinsen davon seit dem 3. Mai 1858 ohne Beanspruchung eines Vorrechts angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den 7. April 1859, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar, im Parteienzimmer No. 1 unseres Geschäftslokals anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Hirschberg, den 3. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
(gez. Richter.)

1453. **Jahrmarkts-Verlegung.**

Der hiesige Jahrmarkt und Viehmarkt, welche in der Regel 14 Tage **nach** dem Osterfeste gehalten werden und in dem Kalender auf den 9. u. 10. Mai angesetzt sind, sollen in diesem Jahre vor Ostern mit hoher Genehmigung der Königlichen Regierung

**am 11. und 12. April** (am letztern Tage Viehmarkt) stattfinden. Dem darauf reflectirenden Publikum wird dies hiermit bekannt gemacht.

Kupferberg, im Februar 1859.

Der Magistrat.

865. Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Fürsten von Pleß, dem Fürsten von Pleß Hans Heinrich XI., Grafen von Hochberg, Hans Heinrich XIII. Conrad Grafen von Hochberg, Anna Caroline geborenen Gräfin von Hochberg, vermählten Prinzessin von Reuß-Koestritz und Hans Heinrich XIV. Bolko Grafen von Hochberg zugehörige, sub No. 2 des Hypothekenbuches zu Nieder-Wernersdorf belegene Gasthaus und Hofegarten, gerichtlich auf 5940 rtl. 25 sgr. abgeschätzt, wird auf Antrag der Fürst von Pleß'schen Vormundschaft im Wege der freiwilligen Subhastation

den 14. Mai 1859, Vormittags 11 Uhr,

an der ordentlichen Gerichtsstelle verkauft werden.

Der neue Hypothekenschein und die Taxe nebst den bisher gestellten Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Bolkenhain, den 20. Januar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

1289. Freiwillige Subhastation.

Das, dem für wahnsinnig erklärten Oeconom Oswald Sacoph gehörige, unter Nr. 89 des Hypotheken-Buches von Nieder-Würgsdorf belegene Bauergut, dessen Wirthschaftsgebäude, im mittelmäßigen Baustande, nahe an der Chaussee von Bolkenhain nach Landeshut sich befinden, und welches ein Areal in Aeckern, Garten, Wiesen, Gras-rändern, Wegen und Bauplatz von zusammen 120 Morgen, 81 Quadratruthen hat und gerichtlich auf 6899 rtl. 25 sgr. abgeschätzt ist, soll

am 4. April 1859, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftslocal des unterzeichneten Gerichts öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können in unserm Bureau 1 eingesehen werden.

Bolkenhain, den 15. Februar 1859.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

1587. Von heute ab ist bei hiesiger Kalkbrennerei wieder frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk zu haben.

Boberröhrsdorf, im März 1859.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rentamt.
Menzel.

889. **Nothwendiger Verkauf.**

Das August Ferdinand Kubesche Mühlengrundstück No. 423 hierselbst, abgeschätzt auf 3583 Thlr. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Mai 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin Henriette Rüffer von Erdmannsdorf wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Schmiedeberg den 3. Februar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

8049. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Grundstücke des Hypothekenbuches von Gräbel

a. No. 23, Baderhaus nebst Zubehör, taxirt auf 490 Thlr. 20 Sgr. und

b. No. 40, Auenhaus nebst Garten, taxirt auf 19 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. April 1859, Vorm. 11¼ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bolkenhain den 14. Dezember 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

1762.

# Auction.

Donnerstag d. 17. März c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctions-Lokale, Rathhaus-Ecke, par-terre, Züchen- u. Inlettücher, Leinewand, Hals- und Taschentücher, Rockstoffe, Sommer-Neapolitaines, Servietten, Herrnshlipse, Kattune, Möbel-Damast, einige Stück Westen, Galanterie- und Posamentierwaaren, großer Ausziehtisch, Betten, ein Dutzend verschiedene Stühle, ein steigert werden, ein Doppelpult, Kleidungsstücke 2c. versteigert werden.

Hirschberg. Cuers, Auctions-Commissarius.

1711. **Auction.**

Montag den 21. März c., sollen von Vorm. 9 Uhr ab in dem Hause 270, Laubanerstraße, ein Spazierwagen mit Lederdecke, ein Frachtwagen, eine Kuh, ein Pferd, eine Ziege, ein Spazierschlitten und circa 10 Ctr. Heu, meistbietend im Wege der Auction verkauft werden.

Löwenberg den 8. März 1859.

Schittler, Auctions-Commissarius.

1666.

# Holz-Verkauf.

Dienstag den 15. März, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Forste des Bauergutsbesitzers Ernst Roßler zu Nieder-Wünschendorf 60 Stück harte und weiche Klötzer, 30 Klaftern Stockholz und 16 Schock Gebundholz an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lähn, den 9. März 1859. Lüttig.

1756.

# Holz-Verkauf.

Montag den 28. März c., morgens 9 Uhr, sollen in der Bauerei zu Stonsdorf aus den fürstlich Reußschen Forsten daselbst folgende Hölzer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Die Hölzer lagern und sind zu besehen.

1. Im Schillerbusche:
   175 Stück Fichten-Nutzholz; } meist zu Brettklötzern
   149 Stück Kiefern-Nutzholz; } geeignet.
   41 Stück Kiefern-Klötzer.
2. Im Wetterbusche:
   15 Stück Fichten- und Tannen-Nutzholz;
   22 Stück Fichten- und Tannen-Klötzer.
3. Im Oberhofe:
   2 Birken-Klötzer;
   mehrere Linden-Nutzstücke.
4. An der Straße von Stonsdorf nach Warmbrunn:
   51 Stück meist sehr starke Pappel-Klötzer.

Stonsdorf, den 10. März 1859.

Die Forstverwaltung.

1692. **Auction.**

Mittwoch den 23. März c., von 9 Uhr Vormittags ab, sollen im Brüderhause zu Gnadenberg 18 Stück zur Fabrikant Kühnschen Concursmasse gehörige Webestühle mit Jaquard-Maschinen, eine Scheermaschine und andere Fabrikutensilien, einige Dutzend verschiedene Tüchermuster und 50 ℔. Spunsilk gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Bunzlau den 6. März 1859.

Körnig, Auctions-Commissarius.

**Zu verpachten.**

1617. Die Dominial-Brauerei zu Dippelsdorf soll zum 1. April d. J. wiederum verpachtet werden. Pachtliebhaber erfahren das Nähere daselbst.

1739. In einer freundlichen, sehr frequenten Gegend, ist eine Brauerei nebst Brennerei, bestehend in einem massiven, zweistöckigen Wohngebäude, enthaltend Tanzsaal, Billard, Schank- und Fremdenzimmer, zu verpachten. Der dabei befindliche ebenfalls massive Gaststall hat Raum für 20 Pferde. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

**Zu verkaufen oder zu verpachten.**

1675

# Seifensiederei-Verkauf.

Meine in der Kreisstadt Rothenburg, Ober-Lausitz, belegene, bequem eingerichtete Seifensiederei (der alleinigen im Orte) bin ich willens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, oder auch zu verpachten, und theilt das Nähere auf portofreie Anfragen mit

Ottomar Nipelt.

1674. **Danksagung.**

Für die bei meiner 50jährigen Amtsjubelfeier am 20. Februar c. von meinen Herrn Collegen und von vielen anderen Freunden und Bekannten mir erwiesene Ehre und Freundschaft fühle ich mich gedrungen, öffentlich den herzlichsten Dank auszusprechen, wobei ich bemerke, daß mir die gespendeten Festgeschenke stets ein theures Pfand der Liebe und collegialischer Freundschaft bleiben werden.

Cammerau, den 28. Februar 1859.

Christian Stittner, Kunstgärtner.

### Danksagung.

1713. Unsern tiefgefühltesten Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche ihre liebevolle Theilnahme während der Krankheit und bei dem so frühen Dahinscheiden unserer einzigen Tochter, so wie durch die so zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte an den Tag gelegt haben, eben so auch den verehrten Jungfrauen, welche durch die so schöne Ausschmückung des Sarges, ihre Liebe zu der Verstorbenen bewiesen und den Herrn Sängern, welche am Vorabend durch einen erhebenden Gesang unsern gebeugten Herzen lindernden Balsam gespendet haben. Möge Gott Sie Alle vor ähnlichen Erfahrungen bewahren, uns aber Muth schenken den so bittern Schmerz zu ertragen.

Alt-Jauer den 5. März 1859.

Karl Karge, }
Christiane Karge, } als Eltern.
Gustav Karge, als Bruder.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

## Stroh- u. Bordüren-Hüte jeder Art

werden einzeln und im Dutzend, nach der Weise größter Anstalten, gewaschen, modernisirt und garnirt; jede Damen-Putz-Arbeit gefertigt und alle feinen Sachen in Wolle, Seide, Blonden, echten Spitzen ꝛc. gewaschen bei

**Lina David,**

1572.] Hirschberg, innere Schildauer Straße Nr. 212.

1729. **Merkwürdigkeit.**

Während im vorigen Jahre uns die Boberüberschwemmung eine große massive Brücke im Werth von 8000 Rtlr. wegriß, ist bei der diesmaligen Ueberschwemmung ein hölzerner Steg im Werth von 50 Rtlr. stehen geblieben.

Mauer. Reuner.

1685. **Zur Berichtigung.**

Da mehrseitig die Anzeige meines Hausverkaufs die Meinung hervorgebracht hat, daß ich von hier fortziehe, so erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich bis zum 1. Juli d. J. in meinem Hause und von da ab meine Werkstätte und Wohnung in die Schleifmühle zu Ober-Herischdorf verlege, die Bitte beifügend, mich auch ferner mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Ober-Herischdorf bei Warmbrunn, den 8. März 1859.

H. Füllner, Maschinenbauer.

## Ergebenste Anzeige.

Allen geehrten Herrschaften hiesiger Stadt und Umgegend, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich mich als Stubenmaler, Tapezierer und Wagenlackirer am hiesigen Orte niedergelassen habe und verspreche in allen, in dieses Fach einschlagenden Arbeiten geschmackvolle und reelle Bedienung, erbiete mich auch Tapeten, in allen Desseins und jeder Qualität zu auffallend billigen Preisen zu besorgen.

Um gütige Beachtung bittet ergebenst

T. Weise aus Friedeberg a. Q., Maler u. Lackirer.

920. **Mit den neuesten Façons für Sommerhüte versehen, ersuche ich um gütige Zusendung von Hüten zum umarbeiten, waschen und färben.** **Friedrich Schliebener.**

1731. **Strohhüte zum waschen, färben, modernisiren nach den neuesten Facons werden angenommen; neue Modells zur Ansicht dazu sind bei** **F. Sieber in Hirschberg.**

1552. **Für Freunde der Gartenkunst**

empfiehlt sich Unterzeichneter zur Anlegung von Blumen-, Gemüse- und Obstgärten, welche nach den neuesten Ideen aufs geschmackvollste sauber und billig ausgeführt werden, um recht zahlreiche Aufträge bittet ganz ergebenst

**Ed. Meiche,** Kunstgärtner
in Langhellwigsdorf bei Bolkenhayn.

1484. Zur Anfertigung von Damenkleidern nach den neuesten Moden empfiehlt sich, und ist auch bereit gründlichen Unterricht darin zu ertheilen

**Pauline Thiem,** geb. **Rücker,**
wohnhaft b. Nagelschmiedmstr. Herrn Kachel auf der Schützenstr.

1605. Auf eine Gebirgs-Natur-Rasenbleiche werden Unterzeichnete Hausleinewant und Tischzeuge gegen Lieferungsscheine bis Ende August c. sammeln.

Fischer, Brauermeister in Görlachsdorf bei Jauer.
Julius Brüngger, Kaufmann in Jauer.

1681. **Stroh-Hüte**

**jeder Art werden auf das sauberste gewaschen und nach den neusten Facons umgearbeitet bei**

**Ida Bergmann in Warmbrunn.**

1706. **Warnung.**

Ich warne hierdurch Jedermann, mit meinem Sohne Karl Scholz weder ein Geschäft in meinem Namen zu unternehmen, noch demselben Geld oder Sachen zu borgen, da ich nichts anerkenne und für ihn bezahle.

Scholz Nr. 31 zu Kunzendorf am kahlen Berge.

1764. Alle Sorten feine und starke Frankensteiner Stroh-Hüte werden billigst verfertigt bei der Wittwe Windig wohnh. in der alten evangel. Stadtschule in Hirschberg.

1745. **Bleichwaaren**

aller Art, als: Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Garn und Zwirn, werden auch dieses Jahr wieder von unten Genannten zur Beförderung auf **Natur-Rasen-Bleichen** angenommen. — Ebenso werden durch dieselben alle Wirksachen-Aufträge aufs Beste besorgt. — Unter Versicherung rascher, reeller und billigster Bedienung empfehlen sich zu recht zahlreichen Einlieferungen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| In Bunzlau ........ | Herr Herrmann Heidrich. | In Löwenberg ..... | Herr C. W. Günzel. |
| „ Canth . . ........ | „ August Moese. | „ Lüben ........... | „ Herrmann Ismer. |
| „ Freyburg . ..... | „ Julius Herberger. | „ Neumarkt ....... | „ Ernst Zerten. |
| „ Freystadt ........ | „ Otto Siegel. | „ Neusalz ......... | „ C. W. Mündel. |
| „ Gr. Glogau ..... | „ Louis Schickert. | „ Parchwitz .. ..... | „ C. W. Zimmer. |
| „ Goldberg ........ | „ C. C. Grieger. | „ Polkwitz ......... | „ Friedrich Hellmich. |
| „ Haynau ......... | „ Theodor Krebs. | „ Schönau ......... | „ Carl Beyer's Nachfolger. |
| „ Jauer ......... | „ Oswald Dittmann. | „ Steinau .......... | „ Ferdinand Scholz. |
| „ Liegnitz ......... | „ Franz Golz. | „ Striegau ....... | „ Eduard Renner. |

Die eingegangenen Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert.

---

1592. Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Lakirer und Wagenbauer etablirt habe, und verspreche bei Garantie und prompter Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Jauer, den 1. März 1859.

J. Dobrischinski,
Lakirer und Wagenbauer. Steinstraße Nr. 54.

---

1678. Eine Lehrerfamilie aus Berlin, welche eine geprüfte Erzieherin mitbringt, sucht noch einige Pensionäre.

Näheres bei der Frau Wittwe Schwanitz, Warmbrunn im blauen Himmel.

---

1719 **Bleichwaaren aller Art**

**als Leinewand, Tischwäsche, Handtücher, Garn und Zwirn**

zur ganzen und halben Bleiche, übernimmt auf

**reine Natur-Rasen-Bleiche**

unter Zusicherung der reellsten Bedienung und unter

**Garantie für jeden Schaden oder Verlust**

Jauer im März 1859. **C. F. Fuhrmann.**

1691. Der Müllertochter Ernestine Hein in Berbisdorf bitte ich hiermit die ihr von mir zugefügte Verdächtigung, als hätte dieselbe bei Anfertigung eines Rockes zwei Ellen Zeug zurückbehalten, öffentlich ab und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. Henriette Seifert,
Tieshartmannsdorf, d. 22. Febr. 1859. Dienstmagd.

---

## Verkaufs-Anzeigen.

1717. Bekanntmachung.

Der Verkauf des Hauses Nr. 25 zu Ober-Oertmannsdorf bei Marklissa findet nicht statt. Das Dominium.

---

1639. Das Haus Nr. 48 zu Schildau, nebst Gräserei und Ackerland, ist sofort zu verkaufen. Conrad.

---

1673. **Färberei-Verkauf.**

Die bisher Unger'sche Färberei Nr. 808b. und 824 zu Lauban, bestehend aus einem zweistöckigen Wohngebäude mit 3 Stuben, mehreren Gewölben und Kammern, einem massiven Pferdestalle mit einem feuersichern Waaren-Gewölbe und einem Getreide-Schüttboden, einem Mangel-Gebäude mit Druckerei-Stube, einigen kleinen Wirthschafts-Gebäuden und einem beim Gehöft liegenden Garten mit Sommerhaus, beabsichtigt der jetzige Besitzer — weil er nicht selbst Färber ist — sofort billig zu verkaufen.

Da auf diesem Grundstücke die Färberei über 40 Jahre mit dem besten Erfolge betrieben worden, so kann solches den Herren Färbern zum Ankauf empfohlen werden.

Auch ist dieses Grundstück bezüglich seiner Lage zu jedem andern Geschäft gut geeignet.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

---

1650. **Eine Graupen-, Gries- und Mehl-Fabrik, in der schönsten Gegend des schlesischen Riesengebirges, mit vorzüglicher, in jeder Jahreszeit ausdauernder Wasserkraft, bestehend aus vier Gängen, einem Spitzgang und zwei Nebenmaschinen, sämmtlich neu, ist geschäftstheilungshalber sofort zu verkaufen. Baustand gut und gehören zu dem Etablissement circa 15 Morgen Acker, Wiese und Obstgarten. Das Geschäft erfreut sich des besten Rufes und wird eine feste und ausgedehnte Kundschaft mit übergeben. Nähere Auskunft gibt auf frankirte Anfragen das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Bureau in Hirschberg.**

1593. Das zu Pombsen, Kreis Jauer, sub Nr. 137 belegene **Bauergut** ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer Thiel daselbst.

1669. **Verkauf!!**
Ein Bauergut, eine halbe Stunde von einer Kreisstadt an der Chaussée belegen, mit 89 Morgen kleefähigem Boden, 12 Morgen Wiesen, 40 Morgen Forst, soll sofort, bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 rtl., verkauft werden.
Näheres bei dem Agent Ernst Pfaff in Sorau in der Nieder-Lausitz.

1751. Das Haus No. 151 zu Seidorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Stellmacher Gluche.

1667. **Verkaufs-Anzeige.**
Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich mein in der jetzt belebt gewordenen und auf der belebtesten Marktseite der Fabrikstadt Liebau belegenes brauberechtigtes Haus und Stallung, mit auch ohne Aecker, welches sich für jeden Geschäftstreibenden eignet, zu verkaufen. Käufer bedarf nur der Hälfte der Kaufgelder-Anzahlung. Näheres auf portofreie Briefe beim ehemaligen Posthalter Herrn August Heinzel in Liebau zu erfragen.

1708. **Haus-Verkauf.**
Mein Haus Nr. 33 zu Polnisch Hohendorf, Schönauer Kreises, mit einem Garten und 3¼ Scheffel Aussaat Acker, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich deshalb an mich zu wenden.
Polnisch Hohendorf. Anna Rosine verwittw. Berr, geb. Sommer.

1615. **Zu verkaufen.**
Eine ohnweit Bolkenhain gelegene Wassermühle mit einem Mahl- und einem Spitzgang nebst Bretschneide, wozu auch 40 Morgen guter Acker gehören, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Glöckner Theidel in Bolkenhain.

1754. In einem hiesigen Stadtdorfe ist ein freundliches Haus mit Garten und schöner Aussicht aufs Riesengebirge, enthaltend 2 Stuben, Küchenstube, Keller und gewölbten Stall, sofort zu verkaufen.
Agent P. Wagner, Dahtziehergasse.

1763 **Ein Gerichtskretscham** mit circa 14 Morg. Acker und Wiesen, zwei Kühe rc., in einem großen Dorfe sehr gut gelegen, ist für 2200 Thlr., bei wenig Anzahlung zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

1769. In Rohrlach bei Hirschberg ist zum 1. Oktbr. d. J. die herrschaftl. Brettschneide-Mühle zu verpachten oder zu verkaufen. Etwaige Anfragen sind an das Dom. zu richten.

1743. Haidegries, Weizengries, Hafergrütze, Fadennudeln, Macaroni, Graupen, ächten ostindischen und inländischen Sago, Brabanter Sardellen, Mostrich, franz. Capern, türk. Pflaumen, Himbeersaft, feinsten Arac de Goa und Jam. Rum in den besten Qualitäten, sowie Stearinlichte, à 7½ sgr. p. Pf., und Apolloker-zen empfiehlt
**Wilhelm Scholz.**

1487. **Sieben Schock Baumpfähle,**
von 8 Fuß Länge, stehen im Froschkretscham zu Jauer zu billigem Preise zum Verkauf.

# Sächsische Zwiebel-Kartoffeln,
pro Sack 1 Thaler und
# Saamen-Erbsen
1730. verkauft das Dominium Lehnhaus.

1602. Eine Roßmangel mit Göpelwerk und sechs guten starken Bäumen, sowie ein großer kupferner Färbekessel sind sehr billig zu verkaufen. Herr E. Rudolph in Landeshut giebt auf frankirte Anfragen hierüber Auskunft.

1470. Ein alter aber noch brauchbarer Flügel steht, wegen Mangel an Raum, sehr billig zu verkaufen — und kann auch ein Pedal, zur Uebung für angehende Orgelspieler, dazu abgelassen werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Kantor Hammer in Seitendorf.

1724. **Stein-Dach-Pappen**
aus den Fabriken von
**Stalling & Ziem aus Barge**
bei Sagan,
von der Königl. Regierung laut endstehenden Attestes als feuersicher anerkannt, empfiehlt und übernimmt zugleich Bedachungen in Accord **Ed. Schenkendorf in Friedeberg a. O.**
**Wohnung in Greiffenberg bei der neuen Brücke.**

Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz.
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß: daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.
Liegnitz, den 31. Juli 1855.

1481. **Das Eisenhüttenwerk**
**Friedrichshütte bei Bunzlau**
empfiehlt alle Sorten Schmiedeeisen, als: Schaare, gewöhnliche und böhmische, Reifen, Schlossereisen, Hufstäbe, Hemmschuhe rc. zu, der jetzigen Conjunktur entsprechenden, billigen Preisen. Die Verwaltung.

1768. **Ein großes**
# Musterlager von Tapeten
empfiehlt zur gefälligen Ansicht und geneigten Aufträgen
**Hirschberg. Gustav Wipperling, Tapezier.**

1677. 30 bis 40 Schock Futterlaub und eine Schrotmühle mit ¾ Sandsteinen verkauft.
Günther, Gastwirth in Schönwaldau.

1688. Zwei Schock zwei, drei und vier Zoll starke, zwei Fuß bis zwei Fuß sechs Zoll breite eichene Bohlen stehen zum Verkauf bei dem
Tischlermeister Conrad in Striegau.

1732. **Feine schwarzseidene Hüte**

im echten **Pariser-** und **Berliner-Fabrikate** empfiehlt in der neuesten Form und in großer Auswahl

**D. L. Kohn's**

Hirschberg, Schildauerstraße. Mode- und Herren-Garderobe-Magazin.

---



1725. **Samen-Offerte.**

Den Herren Dominial- und Rustikalbesitzern, überhaupt jedem, der mit ächtem keimfähigen Samen versorgt sein will, empfehle ich nachstehende Sämereien unter Garantie und den billigsten Preisen zur gütigen Beachtung.

Runkelrüben-Samen, neue gelbe englische Riesen-Klumprüben (ächte Sorte), desgl. Rangeres oder ächt bayrische ganz glatte Kugel (eignet sich besonders für flachgrundigen Boden); die erste Sorte ist zur Viehfutterung unstreitig die beste unter allen jetzt bekannten Sorten, indem sie sich wegen ihrer vielen großen dicken Blätter schon ganz besonders zum Grünabblatten eignet und in unserem Gebirgsklima dennoch Rüben bis 10 ℔. bringt. Kohlrüben ganz neue glatte gelbe süße Butter-, desgl. rothgraukantige Riesen- (die erste Sorte besonders als Speiserüben zu empfehlen); Weißkraut-Samen neues Bamberger- spätes Zentner- (fast noch gar nicht in Handel gekommen); desgl. Braunschweiger- und Ulmer-Zentner-; Mohrrüben große lange rothe und weiße grünköpfige Riesen-, so wie alle anderen der gangbarsten Gemüse- und Blumen-Sämereien.

Außerdem die so beliebte früheste Mai- oder Sechswochen-Kartoffel, sowie die neueste sehr ergiebige feinschmeckende Lima-Kartoffel mit roth- und weißmarmorirter Schale.

Hirschberg im März 1859. **Herrmann Wittig, Kunstgärtner.**

---

1728. **Fertige Confirmanden-Anzüge**

sind zu haben und werden auch auf Bestellung in **kürzester Frist** geliefert in

Hirschberg, Schildauerstraße. **D. L. Kohn's**

Herren-Garderobe- und Mode-Magazin.

---

1720. **Wagenfett,**

anerkannt beste Qualität,

in Gebinden von circa 200, 100, 50 und 25 Pfd. Netto, in Kistchen von circa 5 und 2 Pfd., offerirt zu dem billigsten Preise:

Jauer, im März 1859. **C. F. Fuhrmann.**

---

Auf dem Dominium Schreibendorf sind ein 2¼ jähriger und ein 1¼ jähriger Stier, 3 tragende und 3 nicht tragende Kalben, im besten Futterzustand, Steiermärker Race, zu verkaufen und dürfen dieselben nicht gerade sogleich abgeholt werden. Auch sind Kochinchina-Hähne und dergleichen Eier zu haben. 1687.

---

1689 **Die Pappen-Fabrik**

von

**F. W. Schmutzler in Frankfurt a. O.**

empfiehlt außer allen Arten **Buchbinderpappen**

**Dachpappen,** à □-Fuß 6⅙ pf., oder das Schock von 360 □' und ca. 1¾ bis 2 Ctr. Gewicht für 6½ rtl., in feuersicherer, von der Königl. Regierung laut Rescript vom 27. Juni 1857 geprüfter Masse.

**Engl. Steinkohlentheer,** in wasserfreier Waare für 3½ rtl. pro Tonne.

Etwaige Aufträge beliebe man bei den Herren Scharnke & Co. in Striegau niederzulegen.

---

1742 **Erfurter Sämereien.**

Runkelrüben: gelbe und rothe Wiener Teller und Klumpen; Möhren: weiße und rothe grünköpfige Riesen, Frankfurter dunkelrothe, Horn'sche, lange rothgelbe 2c.; Kohlrüben: wohlschmeckende große gelbe, rothgrauhäutige gelbe Riesen, rothköpfige gelbe Laing's; Rothe Rüben zum Einmachen; Beete oder Mangold; Wasserrüben; Gurken: lange große Schlangen, mittellange Land-, Trauben- und Treibgurken; Feldsalat; die beliebtesten gangbarsten Sorten von Kraut, Kürbis, Oberrüben, Petersilie und Petersilienwurzel, Radies, Rettig, Salat, Sellerie, Spinat, Tabak, Zwiebeln und Porree, sowie einige Blumensämereien 2c. empfehle ich in erprobter keimfähiger frischer Waare als bei mir vorräthig. Preise: laut dem Erfurter Cataloge.

**Wilhelm Scholz** in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

---

1671. Gegen 200 Sack Saatkartoffeln (Schniebiner und sächsische Zwiebelkartoffeln) à Sack 1 rtl., nicht unter 145 Pfund, stehen auf dem Dominio Kleppelsdorf zum Verkauf.

---

1701. Ein 6½ okt. gebrauchter **Mahagoni-Flügel,** von gutem Ton, angenehmer Spielart und schönem Aeußern, steht zum Verkauf beim

Lehrer Uschner in Löwenberg.

**Neuen Rigaer und Pernauer Kron-Säe-Leinsaamen**
empfing und offerirt billigst:
Jauer, im März 1859. **C. F. Fuhrmann.**

1676. Bei Aufgabe meines Geschäfts stehen nachbenannte Gegenstände bei mir billigst zum Verkauf:
1., Eine leichte Fenster-Chaise mit Druckfedern, noch ziemlich neu;
2., Eine Halb-Chaise, die sich einspännig sehr leicht fahren läßt;
3., Zwei gute brauchbare Pferde nebst completten dazu gehörigen Geschirren.
Stephan, Lohnfuhren-Unternehmer in Schweidnitz.

1664. Eine Kuh und eine Ziege stehen zum baldigen Verkauf in Nr. 41 in Lähn.

1698. **Mein Lager von besten geschm. und gewalzten Oberschles. Stabeisen wird allen Eisen-Consumenten zu zeitgemäßen Preisen hiermit bestens empfohlen.**
**Herrmann Ludewig in Hirschberg.**
**Garnlaube.**

1686. Ein dauerhafter zweiräderiger Handwagen ist billig zu verkaufen in Ober-Herischdorf bei
H. Füllner, Maschinenbauer.

1744. Ein junger Hund, rothbraun, hat sich eingefunden. Eigenthümer melde sich zu Cunnersdorf in Nr. 51 B.

1538 **Wirklicher Ausverkauf!**
Wegen Aufgabe des Wagengeschäfts sollen nachstehende neue Wagen unterm Kostenpreise verkauft werden, als:
1 herrschaftlicher Staatswagen, halb und ganz verdeckt,
1 ganz gedeckter Lederverdeck-Wagen,
2 Halbchaisen,
1 zweispänniger Stuhlwagen und
1 einspänniger Lederverdeck-Fensterwagen.
Sämmtliche Wagen sind geschmackvoll und durabel gebaut, und ist das Nähere zu erfragen beim Kaufmann Herrn Dinckler vor dem Langgassen-Thore.

1714. Sieben Schock alte Schauben sind zu verkaufen beim Stellbesitzer Alt in Jauer.

1740. Das Dom. Hohenfriedeberg verkauft sehr mehlreiche und wohlschmeckende Saat- und Speisekartoffeln in größern und kleinern Quantitäten.

1696. Das Dominium Buschvorwerk offerirt eine Quantität gutes Wiesenheu zum Verkauf.

1559. Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir meine **Cigarren- und Taback-Fabrikate** bestens zu empfehlen und auf das beigefügte Preis-Verzeichniß ergebenst aufmerksam zu machen.
**Cigarren in den verschiedensten Sorten 3½ Thlr. bis 30 Thlr. p. Mll.**
**Rollentaback 2½ Sgr. bis 15 Sgr. p. Pfd.**
**Kraustaback 2½ Sgr. bis 5 Sgr. p. Pfd.**
**Geschn. Am. Rippen in Paqueten 4 Sgr. p. Pfd.**
**Cigarren-Abfall von rein amerik. Tabacken 6 Sgr. p. Pfd.**
**Goldberg. R. Längner.**
**Cigarren- und Taback-Fabrik.**
Verkaufs-Local Ring Nr. 199 neben dem Gasthofe „zur goldenen Krone."

1558. Circa einhundert Schock 2jährige, 2 Fuß hohe Moretti-Maulbeerpflanzen stehen zum Verkauf beim Töpfermeister August Zimmermann am Mühlberge hier. Goldberg, März 1859.

1563. Eine übercomplette
**eichene Welle,**
in guter Beschaffenheit, 18 Fuß lang, 22 Zoll im □, offerirt billig, und wird Herr Mühlenbauer Schwedler hierüber nähere Auskunft geben.
**Die Dauermehl-Fabrik zu Löwenberg.**

1551. **Den geehrten Herren Landwirthen**
die ergebene Anzeige, daß für dieses Frühjahr wieder ächt bairischer Runkelrübsamen (Oberndorfer od. Pfalangs) sowie andere Gemüse-Samen zu haben sind bei
**Ed. Meiche**, Kunstgärtner,
wohnhaft bei dem Gutsbesitzer und Gerichts-Scholzen Herrn Werner in Langhellwigsdorf bei Bolkenhayn.

1577. **Zucht-Schaafe!**
Auf unterzeichnetem Dominio stehen 70—80 Stück zur Zucht brauchbare, reichwollige gesunde Mutterschaafe — nach der Schur abzugeben — zum Verkauf.
Um den Wollstand des Viehes kennen zu lernen, kann dasselbe jederzeit in Augenschein genommen werden.
Nieder-Prausnitz den 5. März 1859. Stapelfeld.

1488. Bestes oberschlesisches geschmiedetes und gewalztes Stab-, Zain-, Band- und Schnitt-Eisen, geaichte Zoll-Gewichte zu zeitgemäß herabgesetzten Preisen, wie auch
**Tafelglas**
in guter Qualität, sowohl einzeln als auch kisten- und partienweise zum Wiederverkauf, empfiehlt möglichst billig
die Eisen- und Tafelglas-Handlung
von **L. Ebstein** in Jauer.

1468. **Roggen-Futter-Mehl, Roggen und gemengte Kleie, Weitzen-Kleie, ordinair Roggen-Mehl,** alles in anerkannter reiner und gehaltvoller Qalität offerirt zu **herabgesetzten** Preisen, und empfangen Wiederverkäufer eine angemessene Provision:

**Die Dauermehl-Fabrik zu Löwenberg.**

---

1716. Eine bedeutende Quantität trockne — nicht gebrackte Schindeln und Schindelspäne verkauft der Lehrer Ahnelt in Schmiedeberg.

---

1697. **Böhmische Schaare, Schaufeln, Grabeisen, Baunägel u. sonstige Eisenwaaren empfiehlt bestens die Eisenhandlung von Herrmann Ludewig in Hirschberg. Garnlaube.**

---

1362. Mit feinsten, weißen Neuländer Dünger-Gyps und ächten peruanischen Guano, von Gibstons zu London, zu 13¼ % Stickstoff, letzterer zu dem jedesmalig billigsten Preise der Stadt Breslau; für die Güte Garantie leistend, empfehle mich bei Bedarf in diesem Frühjahr ergebenst. C. H. Neumann.
Freyburg i. Schl., den 24. Februar 1859.

---

1646. Ein kräftiger Schwarzbrauner (geritten und gefahren) steht zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren im „schwarzen Roß“ in Schmiedeberg.

---

1747. Ein noch wenig gebrauchter eiserner Dampfkessel oder Dampfentwickler, von 8 Fuß Länge und 22 Zoll Durchmesser, mit vollständiger Armatur, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch den Kupferschmiedmstr. **F. Thomas** in Hirschberg.

---

1280. **Pariser Rapé,**
**Holländer oder Ressing,**
**Fein Ehssegger, die beliebte Sorte,**
**Drei-Kronen-Tabak,**
**Aromatischen Augentabak,**
**Carotten, ganz sauer, und Neuröder**
empfiehlt für Schnupfer zur gütigen Beachtung
Warmbrunn, im Februar 1859.
**Rudolph Schneider.**

---

1529. Ein starker, zweispänniger Fuhrwagen, mit eisernen Axen, im besten Zustande, steht billig zu verkaufen in der Scholtisei zu Nieder-Kunzendorf bei Bolkenhain.

---

1737. Alle Sorten **Spiel-Karten** aus den besten Fabriken zu Stralsund und Halle, unter Andern auch **große Traplir,** empfiehlt **F. Pächer.**

---

1765. Frisch gebrannter Acker- u. Baukalk ist zu haben bei dem Kalkofen-Pächter Meyer in Nieder-Berbisdorf.

---



1723. Montag d. 14. d. M. schlachte ich ein **ausgezeichnet fettes Mastrind,** von welchem ich das Pfund Fleisch zu 3 Sgr. verkaufen werde. Friedrich Richter, Fleischermeister in Greiffenberg.

---

1731. **Gutta-Percha-Saugepfropfen** empfing u. empfiehlt Rudolph Schneider in Warmbrunn.

---

1672. Zu verkaufen sind in jeder beliebigen Quantität circa 100 Schock schöne und kräftige, sechs bis acht Fuß hohe **Ahornpflanzen** (Acer pseudo platanus). Die vorzügliche Güte und Schnellwüchsigkeit dieser schönen Holzart bewegt mich, dieselben jedem Landwirth zu empfehlen.
Dominium Nieder-Lichtenau.
C. G. Siegmund, Revier-Förster.

---

## Kauf-Gesuche.

**Rein gewaschene Weinflaschen kauft fortwährend**
1629. **Carl Sam. Häusler.**

---

1017. **Zickelfelle** kauft und zahlt die höchsten Preise
C. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

---

Nicht zu übersehen.
Für **Zickelfelle** zahlt die höchsten Preise
**A. Kupferberg in Hohenfriedeberg.**

---

## Zu vermiethen.

1738. Zwei Stuben zusammenhängend auch einzeln sind bald zu beziehen lichte Burgstraße Nr. 198.

---

1748. Butterlaube Nr. 36 ist der seiner vorzüglichen Lage halber sehr zu empfehlende Laden, so wie die erste Etage zu Johanni zu beziehen, auch sind in zweiter Etage Zimmer zu vermiethen und bald zu beziehen.

---

1735. Zum 1. April ist eine freundliche Wohnung mit oder ohne Meubels und Gartenbenutzung an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

---

1770. Ein freundliches Ober-Stübchen ist baldigst mit, auch ohne Meubles zu vermiethen und zum 1. April d. J. zu beziehen beim Tischler Vogel in Hirschberg.

---

1624. Zwei Wohnungen, jede von 4 neu tapezierten Stuben, Kammer, Küche, Keller, Boden, sind zum 1. Juli d. J. in dem neu erbauten Hause, früher von Ravenschen Gute, dicht am Hirschberger und Stonsdorfer Wege zu Herischdorf, billig zu vermiethen. Auch könnte Stallung, Remise und Domestiken-Wohnung zugegeben werden. Das Nähere bei Mad. Lemke in Herischdorf, beim Ortsrichter Sittka wohnhaft.

---

## Personen finden Unterkommen.

1656. Der Hülfslehrer-Posten zu Hermsdorf u. K. wird vacant. Bewerber um denselben wollen sich baldigst melden bei dem Pastor Lindner.

1682. **Hauslehrer.**

Von einer hohen gräflichen Familie wird zur Erziehung eines Knaben von 10 Jahren ein Hauslehrer, welcher auch musikalisch ist, gegen einen jährlichen Gehalt von 250 Rthlr. gesucht.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

---

1690. Ein praktischer Werkführer für meine Maschinenbauwerkstatt und Eisengießerei, findet eine dauernde Anstellung bei

Berthelsdorf bei Hirschberg. C. Griesch.

---

1705. Einen Bäcker, tüchtig in seinem Fache und reell, sucht der Müllermeister Breyer in Erdmannsdorf.

---

1752. Von Johanni d. J. an findet ein Mann, welcher alle Feldarbeit incl. Säen, sowie die Pflege der Zugthiere gründlich versteht und außerdem seine Ehrlichkeit und sonstigen unbescholtenen Lebenswandel durch glaubwürdige Zeugnisse nachweisen kann, eine gute Stellung auf einem kleinern Dominio im Schönauer Kreise. Ueber das Nähere wird die Expedition dieses Blattes Auskunft geben.

---

1683. **Oekonomie.**

Zwei mit guten Zeugnissen versehene Oekonomie-Verwalter, die sich über ihre Redlichkeit und Tüchtigkeit im Fache glaubhaft ausweisen können, so wie einige tüchtige Wirthschafts-Schreiber erhalten auf umfangreichen sehr schönen Gütern dauernde und auch pecuniair sehr günstige Posten.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

---

1557. **Zum 1. April findet ein herrschaftlicher Kutscher, der auch jeder Feldarbeit gewachsen ist und gute Atteste aufzuweisen hat, ein Unterkommen. Nachweis: die Expedition d. Boten.**

---

1679. Perfekte Köchinnen werden gegen hohen Lohn zu miethen gesucht. Antritt zu Ostern.

W. Michael, Gesindevermietherin.

## Personen suchen Unterkommen.

1680. ☞ Ein Literat, z. Z. Bergeleve, sucht, wo möglich im Hause eines Bergbeamten, eine Hauslehrerstelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Bergfache weiter auszubilden. Das Honorar ist sehr unbedeutend. Adressen sub Lit. A. Z. 100 bittet man, in der Expedition des Boten zu deponiren.

---

1581. **Dienstgesuch.**

Ein Mädchen, welches einem Herrn bisher die Wirthschaft geführt, im Kochen, Backen und Nähen nicht ungeübt ist, sucht zu Ostern c. bei einer soliden Herrschaft ein anderweitiges Unterkommen; es kann der Dienst auch mit einer kleinen Viehwirthschaft verbunden sein. Auskunft darüber ertheilt die Expedition des Boten.

## Lehrherr-Gesuch.

1702. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher die Realschule verlassen hat, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Geneigte Offerten zur Annahme desselben werden sub F. H. post restante Löwenberg portofrei erbeten.

## Lehrlings-Gesuche.

1703. Ein befähigter junger Mann, welcher Kaufmann werden will, findet ein Unterkommen bei

Hermann Meister in Goldberg.

---

1548. Ein junger Mann, welcher sich der Materialwaaren-Handlung widmen will, wird gesucht durch d. Exp. d. Boten.

---

1700. Ein Knabe von achtbaren Eltern, welcher Lust hat die Konditorei und Pfefferküchlerei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern oder Johanni ein Unterkommen. Wo? ist in der Exped. d. Boten zu erfahren.

---

1710. **Lehrlingsgesuch.**

Ein Knabe von rechtlichen Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten bei

Max. Schmidt, Klempnermeister in Goldberg.

---

1764. Einen Lehrling nimmt an der

Schneidermstr. Zeidler in Seidorf.

## Gefunden.

1699. Am Tage des Lähner Jahrmarkts als den 2. d. M. hat sich auf dem Wege von Lähn nach Schönwaldau eine schwarze Dachshündin mit braunen Läufen, Brust und Kehle zu dem Unterzeichneten gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten abholen.

Schönwaldau den 4. März 1859.

Gottfried Hornig im Haus No. 5.

## Verloren.

1695. Der Pfandschein Nr. 77307 ist verloren gegangen.

Siegert aus Straupitz.

---

1665. Am 4. d. M. ist ein in ein Tuch gehülltes Buch von Herischdorf nach Warmbrunn verloren worden. Wer dasselbe in Nr. 100 zu Herischdorf abgiebt, erhält eine Belohnung.

---

1741. Am 7. März c. ist mir mein schwarzer, braunbeiniger, mit abgestutzten Ohren und Ruthe, weißer Brust und Vorderzehen, auf den Namen „Flink" hörender Schaafhund (Kastrate) in der nächsten Umgebung des Gehöftes Vormittag abhanden gekommen. Wiederbringer oder Anzeiger, wodurch ich den Hund zurückerhalten kann, erhält außer den Futterkosten noch 1 Reichsthaler Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Tschorn, Großschäfer in Seitendorf b. Ketschdorf.

---

1722. **Einen Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir den Dieb nachweisen kann, der mir in der Nacht vom 6ten bis 7. März aus meiner Stube eine zweigehäusige silberne Taschenuhr gestohlen hat. Die Uhr hatte ein geflicktes Charnier, deutsche Ziffern und auf dem Zifferblatt stand der Name Breguet. Die Uhr wird vorn aufgezogen.

August Schiebler in Steinbach bei Greiffenberg.

## Geldverkehr.

1750. Auf ein in hiesiger Vorstadt gelegenes großes massives Haus mit einem über zwei Morgen großen sehr schönen Gemüse-Garten (über 2000 rtl. taxirt) werden von einem pünktlichen Zinsenzahler 900 Thaler zur alleinigen Hypothek gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

1736. 300 Thlr. Mündelgeld sind zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Näheres beim Gartenbesitzer August Hainke zu Voigtsdorf.

1759. 700 Thaler sind sofort und 400 Thaler zu Ostern auf sichere Hypothek auf Grundstücke auszuleihen durch E. Weigel in Falkenhayn.

## Einladungen.

1727. Sonntag, den 13. März

**Großes Concert**
**auf Gruners Felsenkeller.**

Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
**Julius Elger**, Musik-Direktor.

1761. **Montag Abend d. 14. d. M. ladet zum Wurstpicknick freundlichst ein R. Peschke im goldenen Schwerdt.**

1746. Sonntag den 13. März Tanzmusik im langen Hause.

1766. Auf Sonnabend den 12. d. Mts. ladet zum Wurstpicknick, sowie des Morgens zum Wellfleisch, seine Freunde und Gönner hiermit ergebenst ein
Hornig in Neu-Warschau.

1767. **Zur Eröffnung der Adlerburg,**
Morgen Sonntag, ladet Freunde und Gönner freundlichst ein Mon-Jean.

1733. Sonntag, den 13. März ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Berndt in Eichberg.

1758. Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei W. Sturm.

1757. Morgen, Sonntag, Tanzmusik im Rennhübel.

1726. Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Westphal in Straupitz.

1755. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 13ten ladet bei brillanter Gasbeleuchtung ergebenst ein
Hornig in Neu-Warschau.

1749. Sonntag den 13. März ladet zu gut besetzter Tanzmusik nach Voigtsdorf freundlich ein Tschentscher.

1693. Bekanntmachung.

Nachdem ich vom 1. März c. ab „die Restauration des Buchenhauses" in Pacht übernommen habe, bringe ich solches zur Kenntniß eines hochverehrten städtischen und ländlichen Publikums, mit der Bitte: mich mit Besuchen oft zu erfreuen, und versichere, durch prompte und reelle Bedienung mir allgemeine Zufriedenheit zu erwerben.

Schmiedeberg, den 3. März 1859. Freudiger, Buchen-Pächter.

## Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. März 1859.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 16 | — | 3 | 7 | — | 2 | 8 | — | 1 | 26 | — | 1 | 7 | — |
| Mittler | 2 | 22 | — | 2 | 14 | — | 1 | 28 | — | 1 | 17 | — | 1 | 4 | — |
| Niedrigster | 1 | 29 | — | 1 | 26 | — | 1 | 13 | — | 1 | 10 | — | 1 | — | — |

Erbsen: Höchster 3 rtl. 10 sgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 9. März 1859.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 7 | — | 2 | 27 | — | 2 | 3 | — | 1 | 15 | — | 1 | 7 | — |
| Mittler | 2 | 20 | — | 2 | 10 | — | 2 | 1 | — | 1 | 14 | — | 1 | 6 | — |
| Niedrigster | 2 | — | — | 1 | 20 | — | 1 | 29 | — | 1 | 12 | — | 1 | 5 | — |

Butter, das Pfund: 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf.

Breslau, den 7. März 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 8¼ rtl. bez.

## Cours-Berichte.

Breslau, 7. März 1859.

### Geld- und Fonds-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Dukaten | 94¾ | Br. |
| Friedrichsd'or | — | — |
| Louisd'or | 108¾ | G. |
| Poln. Bank-Billets | 89 | Br. |
| Oesterr. Bank-Noten | 97 1/12 | Br. |
| Präm.-Anl. 1854 3½ pCt. | 112¼ | Br. |
| Staats-Schuldsch. 3½ pCt. | 82½ | Br. |
| Posner Pfandbr. 4 pCt. | 99¼ | Br. |
| dito Cred.-Sch. 4 pCt. | 87¾ | Br. |
| dito dito neue 3½ pCt. | 87¾ | Br. |
| Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt. | 84⅝ | Br. |
| dito dito neue Lit. A. 4 pCt. | 94¼ | Br. |
| dito dito Lit. B. 4 pC. | 96¼ | Br. |
| dito dito dito 3½ pCt. | — | — |
| Schles. Rentenbr. 4 pCt. | 92½ | Br. |
| Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt. | — | — |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schweidn.-Freib. | 86¼ | Br. |
| dito dito Prior. 4 pCt. | — | — |
| Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt. | 122¾ | Br. |
| dito Lit. B. 3½ pCt. | 117¼ | Br. |
| dito Prior.-Obl. 4 pCt. | — | — |
| Niederschl.-Märk. 4 pCt. | — | G. |
| Neisse-Brieger 4 pCt. | 50 | — |
| Cöln-Minden. 3½ pCt. | — | — |
| Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. | — | |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 2 Mon. | 141⅝ | G. |
| Hamburg k. S. | 151⅛ | G. |
| dito 2 Mon. | 150 7/12 | G. |
| London 3 Mon. | 6,20⅛ | G. |
| dito k. S. | 6,20⅛ | G. |
| Wien in Währg. | 89⅝ | — |
| Berlin k. S. | — | — |
| dito 2 Mon. | — | |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.